

Anzeigen:

Die spaltige Anzeigens- oder deren Raum 10 Wk. für aus-
wärtig 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag.
Reklamengeld 30 Wk. für auswärts 50 Wk. Belegungsgebühr
per Zeile 10 Wk. 200.

Verbreitungs-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 30 Wk. Belegungs- 10 Wk. kann die Post bezogen
werden. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Festkalender“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Hauswart“ und die „Kleinen Plättchen“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 172.

Mittwoch, den 26. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Die Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland.

Aus Petersburg, 24. Juli, wird gemeldet: Der deutsche Kaiser und Kaiser Nikolaus trafen sich gestern Nachmittag auf See in den Schären bei Björkö. Abends fand auf dem „Polarstern“ ein Galadiner statt. Heute um 2 Uhr nahm der Kaiser von Rußland das Frühstück auf der Yacht „Sohengollern“ ein. Nach dem Frühstück verabschiedete sich der Kaiser, worauf der „Polarstern“ der „Sohengollern“ eine Strecke Wegs das Geleit gab. Heute Abend trifft Kaiser Nikolaus



Kaiser Wilhelm II.

wieder in Peterhof ein. In den leitenden russischen Kreisen wird diese Zusammenkunft sehr freudig begrüßt und macht einen sehr günstigen Eindruck. — Die Yacht „Sohengollern“ hat heute die Weiterreise nach Wisby (Gotland) fortgesetzt.

Bei der Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm hat jedenfalls eine Umsprache stattgefunden. Sie wird zwei-

fellos unter vier Augen erfolgt sein, und es ist ihrer ganzen Natur nach anzunehmen, daß näheres über sie wohl kaum an die Öffentlichkeit gelangen wird. Es handelt sich in erster Linie um die Begegnung zweier befreundeter Verwandten, die ja allerdings insofern rein familiären Charakter behalten haben wird, als die beiden Herrscher ja selbstverständlich auch über die Fragen der hohen Politik gesprochen haben, die heute das Leben Rußlands beherrschen. Man kann es nur verstehen, wenn der Zar in der schwierigen Lage, in der er sich augenblicklich befindet, das Bedürfnis hatte, sich mit einer Persönlichkeit auszusprechen, die ihrer Stellung nach den vorzüglichsten Ueberblick über die gesamte Politik besitzt und an deren freundschaftlicher Theilnahme für das russische Herrscherhaus nicht zu zweifeln ist. Da Kaiser Wilhelm bei seiner Nordlandsreise diesmal ganz in die Nähe



Skizze zur Kaiserzusammenkunft in den finnischen Gewässern.

der russischen Gewässer gekommen war, so lag es nahe, daß eine Zusammenkunft zwischen den beiden Herrschern stattfand.

Nach Depeschen, die aus ausländischen Hauptstädten vorliegen, ist man dort von der Begegnung sehr überrascht oder stellt sich wenigstens so, es zu sein, nachdem aber einmal der Plan einer Begegnung in Frage gekommen war, mußte die Entscheidung naturgemäß auch sehr rasch erfolgen, da sonst der Reiseplan des deutschen Kaisers die Hohenzollern sehr bald aus der Nähe der russischen Gewässer fortgeführt haben

würde. Die Schnelligkeit und das Ueberraschende der Begegnung erklären sich also ohne jeden Zwang. Ueber die Tragweite dieses Ereignisses sind zur Zeit ja nur Vermuthungen möglich. Man kann aber jedenfalls annehmen, daß von deutscher Seite keinerlei Einmischung in die schwebenden politischen Fragen zu erwarten ist.

Aus Paris wird der N. Z. telegraphirt: Während die französische Presse sich im Allgemeinen durch die Begegnung zwischen dem deutschen und dem russischen Kaiser beunruhigt zeigt und eine ernste Gefährdung der französischen Interessen davon befürchtet, legen die beiden großen Abendblätter „Temps“ und „Journal des Debats“ eine fast stoische Gleich-



Kaiser Nikolaus II. von Rußland.

gültigkeit dem Ereignis gegenüber an den Tag. Insbesondere der Temps schreibt: „Die Begegnung im Baltischen Meer scheint nicht die Bedeutung zu haben, die man ihr beilegt. Die Beziehungen, die Rußland als Frankreichs Verbündeter mit Deutschland unterhält, sind ungefähr von derselben Art und Tragweite, wie die Beziehungen, die Frankreich, der Verbündete Rußlands, mit England unterhält. Der Werth des

Kleines Feuilleton.

Ein tragikomischer Vorfall ist dieser Tage im Kreis Rheinhessen viel besprochen worden. Die Reichsstadt, berichtet darüber: Hatte in der Männergesangsvereine eines kleinen Ortes zum Gesangswettbewerb eingeladen und auch mehrere Zusagen erhalten. Unter anderem kam auch ein Verein, dessen Mitglieder sich in wochenlangen Proben auf das große Ereignis vorbereitet hatten und nun mit Sicherheit auf einen ersten Preis rechneten. Die wackeren Sängermänner betraten mit stolzen Schritten und im Bewußtsein des sicheren Sieges das Podium. Tiefe Stille tritt ein. Jeder hält mit großer Feierlichkeit das Notenblatt vor sich. „Schöner Morgenliebe“ soll erklingen. Der Dirigent erhebt den Zeigefinger. Dreißig Lippenpaare öffnen sich und — ein braunes Geräusch durchdringt den Zuschauertraum. Die Sänger stehen ganz verblüfft und will aufs neue beginnen. Das gleiche Geräusch. Da wird zum mindesten dem Dirigenten die Ursache klar. Jeder der Sänger hatte sich kurz vor dem Auftreten an mittleren Schüsseln Heißbierchen guthaltend und natürlich die Lippen davon auf dem „Sängermund“ zurückgehalten. Die blaue und schmutzige Lippen und Röhre der dreißig Herren mochten, als sie sich gerade im Augenblick allgemeiner Spannung und Erwartung öffneten, einen unbeschreiblich komischen Eindruck. Mit der Stimmung war es natürlich vorbei und dem ersten Preis auch.

Ein eigenartiges Mißgeschick passierte, der „Bayer. Mundsch.“ zufolge dem „Hüter der Nacht“ in Br. bei E. Er hatte eben sein Glas und ging spazieren im Orte umher. Bald erschaute er einen Ort, wo der müde Körper ruhen konnte. Er schlüpfte auf dreierlei Stunden in eine — Chaise, die vor einer Wiese stand, um dem herannahenden Gewitterregen auszuweichen. Aber diese dreierlei Stunden waren für unseren Nachschreiber sehr verhängnisvoll und dehnten sich auf zwei Stunden aus. Als nach einiger Zeit der Gewitterregen sich gelegt hatte, konnte der Eigentümer der Chaise an, des Insassen nicht achtend, den Hüter der Nacht hinaus und stellte seine Chaise in die Wagenstraße, seinen Fahrgast immer noch nicht bemerkend. Irgendein Mensch, der auf seinem Wege, aber nach geraumer Zeit erkannte auch der Hüter der Nacht. Sofort nach seinem Signalhorn greifend schaute er aus Leibesträften das seltene „3 Uhr“ heraus. Welch ein Gesicht machte aber unser Held als er sich in der Thronischen Wagenstraße in B. befand und nicht in der Chaise

vor der 2. fchen Wirtschaft in Br. Er schlug Värm und als ihm geöffnet wurde, verduftete er.

Durch die Gurgel. Eine wissenschaftliche Zeitschrift hat auf Grund sorgfältiger Studien festgestellt, daß der „Durchschnittsmensch“ zu der nötigen festen Nahrung in einem 50-jährigen Lebensalter Flüssigkeitsmengen von rund 35,000 Liter Wasser, Wein, Bier usw. gebraucht. Man beachte, daß hier nur von einem 50-jährigen Durchschnittsmenschen die Rede ist. Bei einem 70-jährigen fröhlichen Hecker dürfte sich das Fazit noch viel günstiger stellen. Und nun gar erst, wenn einer gesund und munter das biblische Alter überschreitet.

Den Frauen mit Värten hat die Monatschrift La vie de femmes ihre letzte Nummer gewidmet, in der sie eine Reihe von weiblichen Portraits veröffentlicht, die sämtlich Anna, Boden- oder Schnurrbärte aufweisen, manchmal aber keine Haare auf dem Kopfe. Den ersten Rang nimmt eine Frau Taylor ein, die unter der Haube einen Kopf zeigt, der eine frappierende Ähnlichkeit mit dem des verstorbenen Präsidenten Arzger aufweist. Diese Dame hat übrigens der Frage der Frauenbärte eine sehr ausführliche Arbeit gewidmet, aus der wir u. a. erfahren, daß die erste bärtige Frau, die die Weltgeschichte kennt, eine ägyptische Königin war. Von sonstigen berühmten bärtigen Damen wird besonders Margarethe von Parma, die Tante Philipps 2., die die Niederlande verwalte (siehe Camont) genannt.

Der Ausgang des „Niedermaus“-Prozesses. Wir berichteten vor kurzem über die Einleitung eines Prozesses, den der Schriftsteller Andre Maurer und Frau Rainaud in Paris gegen die Witwe von Johann Strauß auf Zahlung von Lantimen angestrengt hatten. Jetzt hat die dritte Kammer des Seine-Tribunals dem A. Z. zufolge, das Urteil gefällt. Das Erkenntnis verurteilt die Witwe von Johann Strauß an die Erben Wilhelms die Hälfte der Lantimen zu zahlen, die sie in Frankreich für die Auf- führung der „Niedermaus“ bezogen hat, oder die sie noch be- stehen wird. Ueberdies wird Frau Strauß verurteilt, den Erben 3000 Francs Entschädigung zu zahlen, weil die Strauß-Wilber- sche Operette „Die Hugenoten“ nach der Aufführung der „Niedermaus“ nicht mehr Erfolg verzeichnen kann. Frau Strauß wird außerdem auch in alle Kosten verurteilt. Dies Urteil tritt in 3 Monaten in Rechtskraft, wenn Frau Strauß nicht ap- pel- liert. Die Lantimen der „Niedermaus“ in Paris belaufen sich bis jetzt auf 30,000 Francs, die bei der „Gesellschaft der Autoren“ hinterlegt sind. Diese Summe sollte zwischen Galey, Frau Strauß und Paul Perrier, dem letzten Ueberseher des „Nieder-

maus“-Textes, getheilt werden. Jetzt erhalten die Erben Wil- bels auch einen Theil und zwar die Hälfte der auf Frau Strauß entfallenden Quote.

Wärmelich-Automaten. Eine sehr zweckmäßige und überall nachahmenswerthe Einrichtung verbaut Schweden einer intel- ligen Frau. Valberg Ulrich hat den glücklichen Einfall ge- habt, Automaten mit warmer Milch auf den öffentlichen Plätzen und Parks in Stockholm aufstellen zu lassen, um etwaigen Dur- stigen auf bequemste Weise Gelegenheit zu geben, das nahrhafte Getränk überall zu sich nehmen zu können. Der erste derartige Automat wurde 1902 in Stockholm aufgestellt, sehr bald kamen neue hinzu, und jetzt findet man sie in vielen Städten Schwedens und Finlands, wo sie sich eines großen Zuspruchs erfreuen. So wurden, um ein Beispiel anzuführen, aus zwei Automaten in 45 Tagen 18000 Becher warmer Milch entnommen. Ein solcher Automat ist ein Holzkasten, etwa drei Fuß breit und tief und sechs Fuß hoch. An der vorderen Seite befinden sich außer dem Schütz zur Aufnahme des Geldstücks zwei Knöpfe, die mit zwei Nadeln in Verbindung stehen, und zwei angelegte Becher. Hinter einem kleinen Glastischchen verbergen sich, wieviel Be- cher Milch der Apparat noch enthält. Im Innern befindet sich ein großer Wasserkasten, in den der Milchkasten gefüllt wird. Das Wasser wird durch eine regulirte Gasflamme auf ungefähr 75 Grad Celsius erhitzt. Nach Hineinwerfen der Münze kommt zuerst heißes Wasser zum Reinigen des Bechers und erst dann die warme Milch. Eine Kontrollmaschine verzeichnet, wieviel Becher Milch ausgetheilt worden sind, und eine andere Vor- richtung schließt den Apparat, wenn keine Milch mehr darin ist. Die Einführung dieser Automaten würde auch in Deutschland legendreich wirken.

Wie sich Präsident Roosevelt erholt. Präsident Roosevelt nutzt seinen Sommeraufenthalt auf Long Island gründlich aus. Am Dienstag Abend brach er mit seinen drei ältesten Söhnen und drei von deren Freunden zu einer Tag- und Nachtfahrt in den Wäldern auf. Die jungen Leute schlugen ein Zeltlager auf, lock- ten ihr Essen in einem Jagertopf und schliefen Nachts in Decken gehüllt unter freiem Himmel. Um unbedenkliche Neugierde fernzu- halten, wurde über den Ort des Lagerplatzes strengstes Still- schweigen bewahrt. Die Reisegesellschaft begann die Fahrt in ei- nem Boot, aus welchem sie weiter unten an der Küste an Land stieg. Sämtliche Arbeiten werden von den drei Söhnen des Präsidenten und deren Freunden gethan, während Roosevelt sich damit begnügt, das Ganze zu leiten und auf der Wasserfahrt das Boot zu steuern.

Bündnisses, das Frankreich und Rußland vereint, wird dadurch nicht gemindert. Solche Zusammenkünfte und Annäherungen lassen den Bündnissen ihre Rolle und ihren Wirkungsbereich. Sie sind nur Zweige eines Baumstammes, der seine volle Kraft behält." Der Temps weist dann auf den Aufenthalt Wittes in Paris hin und schließt wie folgt: „Dieser Aufenthalt hat es dem Kaiser, dem die Umstände gegenwärtig eine hervorragende Stelle im russischen Reich eingeräumt haben, ermöglicht, zu erkennen, wie sehr die französische Regierung ihre Pflichten des Verbündeten dem Geiste und dem Buchstaben nach zu erfüllen geneigt ist. Es ist selbstredend, daß diese Geneigtheit eine ähnliche Geneigtheit Rußlands zum Gegenstand hat. Die beiden Völker haben, Frankreich 1871 und Rußland 1878, die Erfahrung, die sie mit der Gefahr der Vereinzelung gemacht haben, theuer genug bezahlt, um das wirkliche Interesse nicht zu verkennen, das ihr bisheriges Einvernehmen gerechtfertigt hat. Heute wie im Jahre 1891, und trotz der Fehler, die vorübergehend die Wirksamkeit dieses Einvernehmens vermindert haben, wissen sie, daß es weder für Rußland noch für Frankreich ein Bündnis von gleichem Werthe giebt wie das, das ihnen nicht nur die Politik, sondern auch die geographische Lage nothgedrungen aufgezwängt hat.“

Der W. L. A. läßt sich aus Petersburg melden: Die Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm in den finnischen Gewässern wird in den maßgebenden Kreisen lebhaft erörtert. Der Zar ist zwar nur von seinem Bruder Michael und einer kleinen Suite begleitet, aber niemand verkennet hier angesichts der großen Schwierigkeiten der politischen Lage Rußlands die Bedeutung dieser Zusammenkunft. Man betont, daß Rußland sich der traditionellen deutschen Freundschaft auch während des russisch-japanischen Krieges zu erfreuen hatte und schloß neue Zuversicht für eine baldige Besserung der inneren und äußeren Verhältnisse des Reiches aus dieser vor aller Welt bekundeten Anhänglichkeit des deutschen Kaisers.

Aus London wird gemeldet: Verschiedene Zeitungen sind bemüht, den Lesern klar zu machen, daß die Unterredung der Sache des Friedens und der russischen Freiheit nur schaden könne, sicher wenigstens, wenn der Kaiser seinen Zweck erreiche. Das Daily Chronicle, das Hauptorgan der Opposition in der Morgenpresse, ist anderer Meinung und glaubt auch, was immer man von einer angeblichen Anregung des Kaisers zu der gegenwärtigen Begegnung sagen möge, der Zar werde sich jedenfalls der Gelegenheit freuen, sich dem glänzend begabten und selbstgewissen Nachbarherrscher gegenüber auszusprechen zu können. Auch brauche man keineswegs anzunehmen, der Kaiser werde unter den heutigen Verhältnissen ein übler Rathgeber sein, denn obgleich mit despotischen Instinkten begabt, besitze er doch andererseits einen staatsmännischen Blick und habe jüngst erst in Sachen Marokkos wieder bewiesen, daß er sehr gut wisse, den richtigen Augenblick abzuwarten.

(Telegramme.)

Petersburg, 25. Juli. Aus Bjorkoe wird hierher gemeldet: Vorgestern Abend 10 Uhr warf die deutsche Kaiserjacht Hohenzollern Anker in der Nähe der russischen Jacht Polarstern. Kaiser Wilhelm, begleitet vom Prinzen Albert von Schleswig-Holstein nebst Suite begaben sich auf einem Kutter zum Polarstern. Auf der Treppe empfingen ihn der Zar und dessen Bruder Michael Alexandrowitsch. Nach herzlicher Begrüßung schritten die Monarchen die Ehrenwache ab, worauf die gegenseitige Vorstellung des Gefolges erfolgte. Darauf zogen sich der Kaiser und der Zar in die Kajüte zurück. Um 11 Uhr bezogen sich beide Monarchen und Großfürst Michael auf die Jacht Hohenzollern, von wo der Zar um 1.30 Uhr Morgens auf seine Jacht zurückkehrte.

Paris, 25. Juli. Eine offenkundig tendenziöse Havas-Depesche aus Petersburg bemüht sich, das hier durch die Kaiserbegegnung verursachte Unbehagen zu zerstreuen. Die Entree sei vom Zaren weder gesucht, noch gewünscht, im Gegentheil vom Kaiser ihm geradezu aufgedrängt worden. So kompromittirend für Rußland eine derartige Kundgebung Kaiser Wilhelms in den Augen der Welt erscheinen müsse, so wäre es für den Zaren doch unmöglich gewesen, die Anregung des Kaisers abzulehnen.

Petersburg, 25. Juli. Die Nowoje Wremja schreibt u. A. folgendes zur Kaiser-Begegnung: Natürlich ist es in erster Linie die ostasiatische Frage, die die beiden Monarchen beschäftigt hat, doch handelt es sich auch, wie verlautet, um Frankreich. Man spricht davon, daß bei der Zusammenkunft der Anfang zu einem deutsch-französisch-russischen Bündnis gemacht worden sei, dessen Aufgaben sich nicht nur auf Asien, sondern auch auf Europa erstrecken. Es sei hervorzuheben, daß der Zusammenkunft ein äußerst reger Briefwechsel zwischen dem Kaiser und dem Zaren vorausgegangen sei.

Petersburg, 25. Juli. In der hiesigen Presse wird man lediglich Regierungskommentare zur Monarchenbegegnung lesen, da die Zensur alle privaten Erörterungen verboten hat.

Paris, 25. Juli. Der deutsche Botschafter in Paris Fürst Radolin stattete dem Minister Witte einen Besuch ab.

Zur belgischen Unabhängigkeitsfeier.

In Belgien wird zur Zeit das 75jährige Jubiläum der Erringung der staatlichen Unabhängigkeit des Landes gefeiert; speziell in der Hauptstadt Brüssel sind schon seit einer Woche glänzende Festlichkeiten aus diesem Anlaß im Gange, wobei fast stets der König und die königliche Familie zugegen sind. Belgien wurde nach mancherlei wechselvollen Schicksalen durch die Friedensschlüsse von Utrecht und Rastatt (1713 und 1714) eine österreichische Provinz, dieselbe ging aber im letzten Jahrzehnt des achtzehnten Jahrhunderts an die französische Republik verloren. Der Wiener Kongreß von 1815 sprach die Vereinigung Belgiens mit Holland aus, aber diese Vereinigung erwies sich bei der Verschiedenheit des belgischen und des holländischen Volkes in Bezug auf Sprache, Abstammung, Konfession und Vergangenheit als eine unglückliche und auf die Dauer unhaltbare. Verschiedene ungeeignete Maßnahmen der holländischen Regierung steigerten bei den Belgiern

die unter ihnen rasch hervortretende Unzufriedenheit mit dem Regime der „Ninners“ und im Sommer 1830 brach in Brüssel, Lüttich, Breviers und noch anderen Städten ein Aufstand gegen die Holländer aus, der durch die Wirkungen der französischen Julirevolution unmittelbar mit hervorgerufen worden war. Im September bildete sich in Brüssel eine provisorische Regierung, einige Tage darauf marschirten holländische Truppen in die belgischen Provinzen ein und griffen Brüssel an, sie mußten sich aber nach viertägigem Kampfe unter bedeutenden Verlusten zurückziehen. Am 4. Oktober erklärte eine inzwischen in Brüssel eingesetzte neue provisorische Regierung die Unabhängigkeit Belgiens und verfügte zugleich den Ausschluß des Hauses Oranien vom belgischen Throne; ein in London im Herbst 1830 zusammengetretener Kongreß der Vertreter der Regierungen von Oesterreich, Preußen, England und Rußland erkannte dann die Auflösung des bisherigen Königreiches der Vereinigten Niederlande an. Der Nationalkongreß in Brüssel schritt nunmehr zur Wahl eines Königs und wählte hierzu am 4. Juni 1831 den Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg. Letzterer nahm die neue belgische Krone an, hielt am 21. Juni seinen feierlichen Einzug in Brüssel und leistete den Verfassungseid. Trotz dieses entscheidenden Schrittes Belgiens versuchte Holland nochmals, das verloren gegangene Gebiet mit Waffengewalt zurück zu gewinnen, doch Frankreich kam den Belgiern zu Hilfe, und die holländischen Truppen mußten wieder über die Grenze zurückgehen (September 1831). Immerhin gab es noch weitere Schwierigkeiten zwischen Belgien und Holland, und im November 1832 rückten abermals franz. Truppen in Belgien ein; nach 24tägiger Belagerung eroberten sie die von den Holländern besetzte Citadelle von Antwerpen, womit der Herrschaft der Holländer in Belgien definitiv ein Ende gemacht war. Mehrere Verträge regelten die Trennung zwischen Belgien und Holland.

König Leopold I. hatte durch seine Vermählung mit Prinzessin Louise von Orléans am 9. August 1832 seiner Dynastie die nötige feste Unterlage gegeben, zwei Prinzen aus dieser Ehe sicherten einstweilen den Fortbestand der Dynastie Koburg in Belgien. Der ältere von ihnen folgte als Leopold II. seinem am 10. Dezember 1865 verstorbenen Vater in der Regierung nach, unter seinem Egoismus hat die bereits unter Leopold I. begonnene glückliche Entwicklung Belgiens auf industriellem Gebiete noch weitere Fortschritte gemacht. Heute gehört das kleine Belgien zu den industriell am meisten vorgeschrittenen Ländern Europas, seine Industrie bildet geradezu den Glanzpunkt des Landes, welche dasselbe zu einem der bedeutendsten Fabrikgebiete gemacht hat. Infolge seiner blühenden Industrie und seiner günstigen geographischen Lage sind auch der Handel und die Schifffahrt Belgiens sehr beträchtlich und haben nicht wenig mit dazu beigetragen, den Wohlstand des Landes zu heben und zu fördern. Die fortschreitende Entwicklung Belgiens haben auch die inneren politischen Unruhen und Stürme, welche das Land während der letzten zehn Jahre wiederholt zu befeuern hatten, und bei denen namentlich umfangreiche Arbeiteraufstände eine Rolle spielten, nicht zu hindern vermocht, fröhlich blüht und gedeiht es auf allen Gebieten, eines der kultivirtesten Länder Europas darstellend. Man kann den Belgiern zu ihren gegenwärtigen Festtagen nur wünschen, daß es ihnen gelingen möge, sich ihre blutig genug erkämpfte staatliche Unabhängigkeit auch fernerhin zu bewahren!

Brüssel, 24. Juli. Anlässlich der Unabhängigkeitsfeier ereigneten sich mehrere bedauerliche Unglücksfälle. Eine große Feuerwehreinheit, auf der sich ein Feuerwehrmann befand, stürzte um. Mehrere Personen wurden verletzt, während der Feuerwehrmann an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. Infolge des heftigen Sturmes wurde ein Fesselballon zerrissen.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Gouverneur von Sachalin

telegraphirt unter dem 23. ds.: Heute Vormittag 8½ Uhr wurden am südlichen Horizont der Tatarischen Meerenge bei dem Posten Alexandrowsk mehrere japanische Schiffe und Torpedoboote wahrgenommen. Zwei davon fuhren nordwärts, die anderen gruppirten sich in der Nähe des Postens Doue und gaben vier Schüsse ab, ohne Schaden zu verursachen. Um 1 Uhr wurden im Süden mehrere große Schiffe bemerkt. — Eine zweite Depesche des Gouverneurs von Sachalin, abgegeben am 23. ds., Mittags, meldet: Zwei japanische Torpedoboote hielten in der Mündung des Flusses Archoff, 12 Werst nördlich von dem Posten Alexandrowsk, beschossen die Küste und entfernten sich dann in südöstlicher Richtung. Ebenfalls nach Südosten entfernten sich ein Kreuzer und vier Torpedoboote, welche sich in der Nähe des Postens Doue befunden hatten.

General Linewitsch

meldet unter dem 22. ds.: In der Gegend von Gailungen ging am 20. ds. Morgens um 10 Uhr eine russische Abtheilung in zwei Kolonnen gegen die feindlichen Stellungen vier Werst nördlich von Julangte vor. Die Kolonne rechts rückte gegen die Front des Feindes heran, die Kolonne links umging den rechten Flügel der Japaner. Das plötzliche Erscheinen der linken Kolonne in den Seitenstellungen des Feindes zwang diesen, seine Stellungen ohne Widerstand zu räumen. Die Russen besetzten hierauf die japanischen Laufgräben, während die Japaner auf eine besetzte Stellung im Westen von Julangte sich zurückzogen. Ein Thal deckte die Bewegungen. Für die Russen bot es große Schwierigkeiten, die Terrainhindernisse zu überwinden. Dies veranlaßte ihren Rückzug in die Gegend nördlich von Liaupowan.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Warschau, 24. Juli, wird gemeldet: Wegen Nichterfüllung der Forderungen der Siebereiarbeiter in der Fabrik A. A. Wilkop-Kau streikten heute 2000 Mann. Die Werkmeister wurden mit Gewalt aus den Fabrikräumen gejagt. Im Hofe hielten die Anführer aufwieglerische Reden. Auf der

Glück-Station der Weichselbahn Peltowisna wurde eine Bombe geschleudert. Es entstand nur geringer Materialschaden.

Die Part. 3. meldet aus Kasanpol in Rußland, daß der Bauernkommissar Baron Brebern auf einer Amtsfahrt am 22. Juli mitschiffs erschossen wurde. — Das Blatt meldet ferner, daß in Libau gestern bei der Beerdigung von Revolutionären ein Gendarm erschossen und zwei andere verwundet wurden.

Aus Nischnij-Nowgorod, 24. Juli, wird gemeldet: Fünf Stunden lang, bis zum Eintritt der Dunkelheit wüthete gegen den Pöbel gegen die höheren Klassen der Bevölkerung. Die Zahl der Opfer ist beträchtlich; vor den Augen des Gouverneurs Unterberger, der den Pöbel zur Ruhe bringen wollte, setzte dieser die Ausschreitungen fort. Die Menge drang in die Häuser ein, um sich neue Opfer zu suchen. In der Stadt herrscht Schrecken.

Petersburg, 25. Juli. (Tel.) Hier wird in Tausenden von Exemplaren ein Aufruf der Arbeiter an die Vertreter der Gemüths- und Städte verbreitet in dem es heißt: Unsere Aufgabe ist der bewaffnete Aufstand. Wir wollen das alte System mit der Wurzel ausrotten. Nun sagt uns, mit wem Ihr gehen wollt, mit dem Zaren oder mit uns? Bedenkt aber bei Eurem Entschluß, Bürger, daß heute Jeder, der nicht für das Volk einsteht, ein Feind des Volkes ist.



• Wiesbaden, 25. Juli 1905.

Die zweite Abtheilung des deutschen Geschwaders, welches einige Tage bei Göteborg vor Anker lag, ist gestern früh abgefahren. Kurz vor der Abfahrt stattete Admiral Duerksen dem deutschen Geschwaderchef einen Besuch ab. Das schwedische Küstengeschwader eskortirte die deutschen Schiffe.

General Lucrois,

der Kommandeur des 4. französischen Armeekorps in Lyon, der bekanntlich Frankreich bei der Hochzeit des Kronprinzen in Berlin vertrat, richtete bei einer Truppenrevue an die Truppen folgende Ansprache: Soldaten! Ich habe bei meiner Fahrt nach Berlin genau den deutschen Soldaten beobachtet können und fand ihn sehr diszipliniert und als einen furchtbaren Gegner für einen Feind, der ihn bekämpfen müßte. Bei meiner Rückkehr nach Frankreich habe ich auch den französischen Soldaten beobachtet. Ich wollte einen Vergleich ziehen und zum laut erklären, daß der Vergleich zu Eurem Vortheil ausfällt, denn ich konstatiere freudig, daß Eure militärischen Eigenschaften denen der deutschen Soldaten nicht nachstehen. Der deutsche Soldat findet in Euch einen Gegner, der seiner würdig ist.

Eine französische Vadt,

welche in Tanger und anderen marokkanischen Häfen Vermessungen vornahm, um von dem Maghzen den Auftrag zur Verbesserung der Häfen zu erhalten, war in Mogador angekommen und nahm Lotungen und Vermessungen in der Fucht vor. Dies rief unter den Eingeborenen große Erregung hervor. Die Eingeborenen warfen mit Steinen nach den Vermessungsingenieuren als diese sich ausschiffen und drohten, sie zu erschießen, falls sie landen sollten.

Bulgarische Greuel.

Telegramme aus Monastir berichten von neuen bulgarischen Greueln im Distrikt Perlepe. Eine Bulgaren-Bande, die sich in Kriko gebildet hat, griff das griechische Dorf Perlepe-Gradesnitsa an, brannte 64 Häuser nieder, plünderte das Dorf und tötete den Priester nebst sieben angesehenen Griechen. Eine andere bulgarische Bande griff zu derselben Zeit ein kleines Dorf in demselben Distrikt namens Petalina an, brannte einige Häuser nieder und tötete mehrere Griechen. Der Angriff auf Gradesnitsa rief allgemeine Entrüstung hervor.

Das Attentat gegen den Sultan.

Nach amtlichen Feststellungen beträgt die Zahl der bei dem Bombenattentat Getödeten 24, die der Verwundeten 18. — Gestern wurden alle Toten und alle unkenntlichen Leichenreste begraben. Ein schwerverletzter sagte aus, daß kurz vor der Explosion ein unbekannter Mann einen Korb auf einen Wagen stellte und sich dann entfernte. Einige Minuten später erfolgte die Explosion. Auf türkischer Seite glaubt man bereits Beweise oder Anzeichen dafür zu haben, daß der Täter ein Bulgare ist, der Zeit hatte zu flüchten. Immerhin ist diese Angabe vorläufig mit Vorsicht aufzunehmen. Es werden Bulgaren, Armenier und Angehörige anderer Nationen ebenso zahlreiche Mohammedaner, verhaftet. Im Jildis werden Analysen verschiedener Explosionsreste vorgenommen.

Die Botschafter in Konstantinopel erhielten am Samstag also am Tage nach dem Attentat, Drohbriefe des armenischen Revolutionskomitees, worin angeichts der vermittelten Lage und der Gleichgültigkeit in Europa mit Gewaltanwendung gedroht wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um eine Mystifikation handelt, um den Verdacht von den Armeniern abzuwenden oder gerade auf sie zu lenken. Ähnliches ist hier schon öfters versucht worden.

Kurz nach der Explosion am Freitag Abend wurden drei Gewehrkräfte gehört, die ein albanischer Soldat abgegeben hatte, aber nicht in böser Absicht, sondern als das bei den Albanen übliche Zeichen der Erregung, um zu zeigen, daß sie zur Vertheidigung des Sultans bereit sei. Diese Annahme wurde von anderen Soldaten mißverstanden und es war ohne die energische Intervention einiger Offiziere ein blutiger Handgemein entstanden, das weitere Mißverständnisse zur Folge hätte haben können.

Nach Angabe der türkischen Geheimpolizei sollen zwei libanesischen Anarchisten Gievi und Rezelni seit einiger Zeit in Konstantinopel verborgen halten. Vermißt wird auch ein

dem 21. ein angeblich aus Nürnberg zugereister Deutscher namens Geller, der in der Pension Müller wohnte. Er wohnte hinter dem Kavallerieorden dem Selamit bei. Eine Erklärung beim deutschen Konsulat, die das Recht giebt, im Innern des Ordens zuzuschauen, hatte Geller nicht nachgeschickt. Anzeichen weisen darauf hin, daß Geller von der türkischen Polizei verhaftet ist. Zuverlässig verlautet, daß es erwiesen sei, daß ein mit einem Strohhut bekleidetes Individuum zwei Minuten vor der Explosion einen Korb an der Stelle, wo diese erfolgte, hingestellt hat. In diesem Korb befand sich die Schlenkmaschine. Das Individuum ist getötet oder verschwunden.

Konstantinopel, 25. Juli. (Tel.) Das Gerücht, der Urheber des Attentats am vergangenen Freitag sei bereits verhaftet worden, bestätigt sich nicht.

Deutschland.

München, 24. Juli. Zwei größere, dem Fürstbischöflichen nicht angehörende Firmen bewilligten den Arbeitern ihre Forderungen; die Arbeit ist daselbst wieder aufgenommen worden.



Berliner Kinder. Aus Berlin melden die dortigen „Neuesten Nachrichten“: Zwei Diebstahlsbänder, deren eine aus Knaben und Mädchen, die zweite aus Mädchen bestand, wurden von der Kriminalpolizei aufgehoben. Im Norden Berlins hatten fünf Burschen eine aus 16 Köpfen bestehende Schar kleiner Antipse bis zu 7 Jahren herunter um sich versammelt, um planmäßig Ladendiebstahl und Läden ausplündern. Den Sammelpunkt bildete der Gießerplatz des Regiments Kaiser Alexander an der „einfamen Babel“; theilten die Führer die Rollen ein. Die gewöhnlichen Minder mußten sich unbedenktlich in Läden einschleichen und womöglich einen Griff in die Kasse thun. In schwierigeren Fällen wurden die Ladeninhaber abgelenkt, indem ein geschlossener Theil der Bande auf Höfen oder Straßen auffälligen Lärm verursachte, während ein einzelner Knabe wie eine Schlange an den Ladentisch kroch. So sind ihnen Rabatt- und Sparmarken bogenweise zugesellen, die dann um einen geringen Preis irgendwo losgeschlagen wurden. Der Börsenanteil des Erlöses fiel den Anführern zu. Bei einem Raubzuge wurde die Bande festgenommen. Die verführten jüngsten Räuber wurden verwahrt, die Anführer aber eingeliefert. Nicht minder gefährlich war die weibliche Bande, die aus 3 noch nicht strafmündigen Mädchen bestand. Ihre Eingeweihten bestand in der Ausführung von Taschendiebstählen, die sich bis nach Mummelsburg und Treptow erstreckten und besonders in Wohnanstalten begangen wurden. Als bei einem solchen ein kleines Mädchen erlapp wurde, legte es ein offenes Gehörnteil ab. Eine Hausdurchsuchung, die bei den Eltern der Anführerin abgehalten wurde, förderte nicht weniger als 12 gestohlene Geldstücke. Auch hier wurde nur die Anführerin eingesperrt. Einen erschreckenden Einblick in die Kinderwelt haben ferner Vorgänge geliefert, die sich im Norden Berlins am Kronaplatz abgespielt haben. Aus den umliegenden Häusern hatten sich Knaben von 11-14 Jahren und Mädchen, 7-10 Jahre alt, zusammen gesammelt, die sich zu einzelnen Parteien vereinigten und auf einer großen Wiese Dinge vertrieben, die bei dem kindlichen Alter der Diebstähle auffallen. Von zwei Seiten lief endlich bei der Polizei Anzeige ein. Ein Mann hatte einen solchen Vorgang beobachtet und eine Frau von ihrem jährlichen Töchterchen Kenntnis erhalten. Daraufhin haben umfangreiche Vernehmungen von Kindern stattgefunden. Als Verursacher werden von Kindern ein Beteiligter P. und zwei Gebrüder S. bezeichnet.

Todesfall. Man meldet uns aus Leipzig, 24. Juli: In der vergangenen Nacht wurde der 41 Jahre alte Eisenbahnschaffner Stephan von vier Männern überfallen und derart mißhandelt, daß er an den erhaltenen Verletzungen starb. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Gestohlene Schillerbüste. Die Voss. Ztg. meldet aus Göttingen: Die in den städtischen Anlagen bei der Schillerfeier aufgestellte Schillerbüste ist von Unbekannten gestohlen worden.

Sittlichkeitsverbrechen. Man meldet uns aus Wismar, 24. Juli: Die hiesige Polizei nahm einen Mann fest, der an einem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübte. Der Verdächtige soll mit dem Mörder der kleinen Simon aus Reichensbach identisch sein. Er heißt Müller und stammt aus Großhain.

Stranzen. Die Zgl. Rundsch. meldet aus Hamburg: Beim Baden am Bulwer Strande verlor der Gärtner Wiedemann der Apotheker Heinrich wollte ihn retten, beide jedoch ertranken.

Tumult in Luxemburg. Der Berl. Post. meldet aus Luxemburg: Nach einem aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs abgehaltenen Zapfenstreich kam es zwischen dem Militär und dem Publikum zu Tumulten; die Gendarmerie war machtlos.

Erdbeben. Aus Tschita (Sibirien), 24. Juli, wird gemeldet: Heute Vormittag um 10 Uhr 25 Minuten wurde hier ein zwei Minuten andauerndes Erdbeben verspürt, das sich in der Richtung von Nordost nach Südost fortspangte. Aus Mariinsk (Gouvernement Tomsk) wird berichtet: Wegen neun Uhr Vormittags machte sich hier eine starke Bodenbewegung bemerkbar. Hängende Gegenstände blieben über sechs Minuten in Schwingung.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Die Rangliste 18. Armee, einschließlich Reserve- und Landwehr (Hof- und Militär-Adressbuch für Hessen und Hessen-Nassau) ist soeben im Verlage von B. B. in Frankfurt am Main mit dem Stand vom 1. Mai 1905 erschienen. Vom kaiserlichen Generalstabschef des 18. Armee-Korps ausgearbeitet, enthält die Rangliste sämtliche Offiziere, einschließlich Reserve- und Landwehr, sowie Beamte, Behörden und Geschäftsträger im Bereich des 18. Armee-Korps und des Großherzoglich hessischen Landes. Die Rangliste ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen und kostet Broschüre 1,25 M. gebunden 2 M.

Von den Kunstsalons.

Es ist eine eigenblühliche Erscheinung, daß in unserer Badestadt für die Kunst im Sommer tote Saison ist. Während in anderen Städten die Fremden das Hauptkontingent der Besucherzahl in Kunstausstellungen bilden, sind es hier fast lediglich die Einheimischen, und sobald diese auf dem Lande, streifen die heiligen Hallen der Kunst leer. Infolge dessen wird in der stillen Zeit auch nicht viel geleistet. Jetzt tummeln sich an den Wänden die jüngeren Kräfte, die in den großen Winterausstellungen keinen Platz finden. Bei Vanger begegnet man Landschaften von Grölich und Mehning und, wie es scheint, seit einiger Zeit unvermeidlichen „Kunst“-Produkten des hiesigen Maler-Schriftstellers Schulte vom Brühl. Herr Vanger muß ja wissen, was er seinem Publikum auch in der heißen Sommerzeit zumuthen darf — aber einige Mähdigung in der allzu sanften Berücksichtigung des Lokalpatriotismus wäre doch wohl ab und zu am Platze. — Bei Victor einer Kollektion von Landschaften und Interieurs von Jamar; unter den Interieurs findet sich manches Gute. Die Portraits von Godein-Wender können wenig Freude bereiten; dagegen verdient eine Abendlandschaft von Staudinger Beachtung. Mit besonderem Interesse aber wendet man sich den Pastellen von Zoch zu, die zu dem Besten gehören, was wir hier seit langem gesehen haben.



Aus der Umgegend.

Diebich, 24. Juli. Der Bürgerverein hielt heute Abend im Saale der „Eintracht“ eine Versammlung ab, in welcher zu dem bei der morgigen Stadtverordnetenversammlung zur Verhandlung stehenden Vertrag mit der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Stellung genommen wurde. Der Vertrag soll bis zum Jahre 1921 verlängert werden. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, den Stadtverordneten die Ablehnung des Vertrages, so wie er vorliegt, zu empfehlen. Auch über den zweiten Punkt, welcher den Plan des Magistrats, eine besondere Gemeinde-Gewerbesteuer einzuführen, behandelt, wurde längere Zeit debattiert und ein entsprechender Beschluß gefaßt.

Weschen, 24. Juli. Am verflochtenen Sonntag fand unter starker Beteiligung des Kirchspiels Weschen-Reinhof-Orten das diesjährige Gustav Adolfsfest für das Dekanat Idstein hier statt. Um zwei Uhr Nachmittags begann der Festgottesdienst, welcher durch Mitwirkung des Gesangsvereins, sowie durch Gesang der Schulkinder verschönt wurde, während die Feste von Herrn Barrer Müller-Wesendorf gehalten wurde. In den Gottesdienst unmittelbar anschließend fand eine Besprechung der Kirchenvorstände, Geistlichen und Bürgermeister des Kirchspiels statt. Die Nachfeier, während welcher alle anwesenden Geistlichen die Rednerbühne betreten, und bei der wiederum die Schulkinder und der Gesangsverein sangen, begann um 4 Uhr und fand auf unserem herrlichen Festplatz unter den Linden statt. Dort wurde auch eine Kollekte zum Besten des Kirchenbaufonds zu Niederrhein veranstaltet. Bei eintretender Dunkelheit fand das in harmonischer Weise verlaufene Fest seinen Abschluß. — Die Getreidernte ist im vollen Gange. Der Körnerertrag bleibt voraussichtlich gegen die Vorjahre in ganz bedenklicher Weise zurück, während der Strohsertrag ein zufriedenstellender sein wird.

Laufstufen, 24. Juli. Zum Mitglied der evangelischen kirchlichen Gemeindevertretung wurde heute an Stelle des von hier verzogenen Herrn Lehrers Dietrich, Herr Bürgermeister Vender gewählt. Zu Abgeordneten zur diesjährigen Kreisynode wurden die Herren Heinrich Gerner und Jakob Neuland bestimmt. — Auf beschlossene Anordnung ist in dem hiesigen Gemeindefeld das Himmelsbrechen bis zum 1. August verboten.

Eschau, 24. Juli. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr traf der mittelhessische Bezirksverein deutscher Ingenieure mittels des Sonderdampfers „Prinz Heinrich“ hier ein, um der im Rhein gelegenen Jagdumgebung „Wals“ einen Besuch abzustatten. Nachdem die Gesellschaft dort ein paar vergnügliche Stunden bei Musik, Gesang und Tanz verbracht hatte, wurde kurz nach 8 Uhr die Rückfahrt angetreten. Unter den Klängen „Wach auf, denn die Stille bricht“, verließ der Dampfer unsere Stadt. Es sei bemerkt, daß die „Wals“ auf Anfrage beim Domänen-Reisamt hier den Gesellschaften gerne zur Verfügung gestellt und in solchem Falle auch Restauration eingerichtet wird. So mancher Verein und manche Gesellschaft, die einmal ein anderes als die feierlichen Ausflugsziele wählen wollen, werden diese Nachricht wohl mit Freude begrüßen. — Bei der am vergangenen Samstag im Dorfschauer Walde abgehaltenen Treibjagd auf Wildschweine wurden 2 Fische und ein Reh zur Strecke gebracht.

Kreuznach, 24. Juli. In der Gemarkung von Langenlonsheim wurden 18 neue Reblassherde entdeckt.

Braunbach, 24. Juli. Unser Rheinstädchen mit der Marktsburg ist zur Zeit das Ziel vieler Fremden. Mit Bahn und Schiff treffen an manchen Tagen hunderte von Ausflüglern ein, um namentlich die Marktsburg, die einzige wohlherhaltene Rheinburg aus dem Mittelalter zu besichtigen. Seit Kurzem ist der Besuch doppelt empfehlenswert, da der Kaiser gestattet hat, daß auf der Burg, seine ursprünglich für die Hohlohnburg bestimmte Sammlung mittelalterlicher Waffen untergebracht worden ist. Braunbach hat außer der Marktsburg viel Angiehendes durch seine herrliche Lage am Rhein, seine großen Wäldungen mit schönen Spazierwegen und die Mineralquellen u. a. den Einfluß der Schwabacher ähnlichen Städtchen. Das Städtchen, das als Erholungsort sehr zu empfehlen ist, hatte im vergangenen Jahre über 1400 eingelagerte Fremden. Nähere Auskunft über Verhältnisse (auch Privatpensionen) ertheilt der Vorstand des hiesigen Verschönerungs- und Verkehrsvereins.

Braunbach, 24. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte am Sonntag die hiesige Schützengesellschaft ihr diesjähriges Schützenfest. Eingeleitet wurde das Fest durch Völkerschießen, woran sich ein Ständchen beim Schützenkönig Lorenz Sommer anschloß. Nach Abholung der auswärtigen Schützen bewegte sich der Festzug unter Vorantritt des hiesigen Musikvereins nach dem Schießplatz. Hier entwickelte sich bald nach dem Beginn des Königs- und Preisvogelschießens ein recht reges Leben. Da sich an dem Preischießen, für welches sehr schöne Preise vorhanden waren, auch Nichtmitglieder beteiligen konnten,

war die Konkurrenz eine große. Nach heftigem Kampf wurde um 8 Uhr der Schütze Hermann Schmidt zum Schützenkönig proklamiert. Den Schlussschuß bildete ein Konzert im Hotel „Deutsches Haus“. — Am Samstag Abend gegen 7 Uhr ging ein schweres Gewitter mit Hagelschlag über unsere Stadt und Umgegend nieder. Nach einer Stunde konnte man noch Eis- und Hagelschnee, die stellenweise die Dächer von Laubeneiern erreichten, an einzelnen Stellen liegen sehen. Es war dies der erste Hagel, den unsere Gemarkung seit langen Jahren betroffen hat. Der Schaden in den Weinbergen ist ganz bedeutend.

Nastätten, 24. Juli. Das vor 3 Wochen hier abgehaltene Gaudiumfest des Gaus Süd-Rhassau hat leider noch ein Opfer gefordert. Ein 19jähriger Turner aus Eibingen, von Geschlecht Winger und einziger Sohn und Ernährer einer Wittwe, stürzte am 2. Juli auf dem Fest-Turnplatz so unglücklich vom Barren, daß er eine schwere Verletzung der Wirbelsäule davontrug und in das hiesige „Kaiser Wilhelm Heim“ verbracht werden mußte. Trotzdem sich das Befinden in den letzten Tagen etwas gebessert zu haben schien, ist der Unglückliche heute Morgen infolge eines Herzschlages gestorben. Dem Vernehmen nach wird die Leiche nach dem Heimathort Eibingen überführt, wo die schwergeprüfte Mutter als Wittwe mit einer kranken Tochter lebt. Der Fall erregt hier allgemein große Theilnahme. — Gestern Nachmittag und Abend gab die unter der Direktion Alfred Stenke abhaltende Passionspielgesellschaft hier im Hotel „Gutrum“ zwei Vorstellungen. Die Darstellung der Passionsgeschichte geschah in durchaus würdiger und lebenswahrer Weise. Die historischen Gewänder und Bühnendekorationen fanden ganz besonderen Anfall.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Am Sonntag früh überfielen einige junge Leute von hier im Stadtwald einen Eisenbahn-Waldarbeiter aus Neu-Isenburg. Dieser gab, als er angegriffen wurde, zwei Schüsse ab und verletzte einen der Angreifer. In Sachsenhausen wurden die Burschen festgenommen.



Die Wespenn.

Wenn die Birnen zu reifen beginnen, dann stellen sich alsbald jene kleinen nachschafften Gesellen im schwarz und gelb gestreiften Gewande ein, die von allen jungen Mädchen um ihre sprichwörtlich schlanke Taille beneidet werden — die Wespenn! Das summt und surrt dann tagsüber in den Kronen der Bäume, denn scharenweise strömen die leichtbeschwingten Köstlichkeiten der Mutter Natur herzu, um sich an dem süßen Nektar der reifen oder angefaulten Birnen zu erquicken. Wehe dem, der die kleinen Giftreue in ihren kulinarischen Genüssen zu fassen versucht. Er würde sich vor ihren „Sticheleien“ nicht retten können, und diese Sticheleien verursachen eine recht unangenehme Empfindung, so daß der einmal davon Betroffene die Wespenn künftig ebenso sehr scheut, wie das gebannte Kind den Ofen. Ist aber das Unglück einmal geschehen, d. h. hat sich solch ein lästiges Insekt an uns herangewagt und uns zu schmerzhafter Erinnerung seinen Stachel im Fleische zurückgelassen, so thun wir gut, denselben baldmöglichst herauszuziehen und die Wunde mit scharfer Seife oder Salzwasser zu reinigen. Auch das Bestreichen der Stichele mit einer aus einem Theil Salicylsäure und neunzehn Theilen Kollobium bestehenden Mischung ist sehr zu empfehlen, wo aber nicht gleich Medikamente zu haben sind, lege man frische Zwiebelstücken oder Knoblauchstücke auf die Wunde. Haben wir das Bech gehabt, daß uns, etwas während des Gähnens eine Wespe in den Mund flog und uns dort oder in der Kehle einen Stich versetzte, so thun wir gut, bis zur Ankunft des Arztes ein größeres Quantum angefeuchteten Hochfalles im Munde zu behalten, denn hierdurch wird eine starke Anschwellung verhindert.

Anlaßlich des 88. Geburtstages des Großherzogs von Luxemburg hatten das Großherzogliche Schloß, sowie eine größere Anzahl Privathäuser in Viebrich Flaggenschmuck angelegt. Um 6 Uhr Nachmittags versammelten sich dort im Saale des Hotels „Velleure“ 62 Herren zu einem Festmahl. Die Tafelgesellschaft wurde von der Kapelle der Viebricher Unteroffizierschule ausgeführt. Im Verlaufe des Mahles ergriff Herr Landtagsabgeordneter und Bürgermeister a. D. Wolff das Wort zu einer Ansprache. Redner gab u. a. seiner Freude über die große Zahl der Erschienenen Ausdruck. Die durch ein plötzlich eingetretenes Unwohlsein, des Festredners wesentlich abgekurzte Ansprache gipfelte in einem Hoch auf den Großherzog, worauf die Kapelle das „Wilhelmus von Nassau“ spielte. Noch lange blieben die Theilnehmer zu dem sich Abends noch ihre Damen gestellten, fröhlich vereint. Im Laufe der Feier wurde ein Guldigungsgramm an den Großherzog abgesandt. Im Saale des „Schützenhofes“ in Viebrich fand ebenfalls ein Festessen statt, an welchem etwa 40 Herren theilnahmen.

Besseres Papier für Depesch-Formulare. Klagen über die Mangelhaftigkeit des Papiers für Telegrammformulare werden den Deutschen Handelsstag in nächster Zeit beschäftigen. Aus zahlreichen Kreisen der Interessenten ist es gerügt worden, daß das gegenwärtig von der Reichstelegraphenverwaltung für Depesch-Formulare verwendete Papier hinsichtlich seiner Qualität in keiner Richtung den Anforderungen entspricht, die im Interesse der schnellen und unfehlbaren Beförderung der Telegramme gestellt werden müssen. Es ist so dünn und seiger, daß die Tinte darauf ausfließt und durchschlägt. Die Feder bleibt beim Schreiben im Papier hängen, die Schrift wird unleserlich. Ist die Schreibunterlage der Eigenart des Papiers nicht besonders angepaßt, so sieht man mit der Feder durch das Papier. Da in der Depesche Verbesserungen nach Möglichkeit vermieden werden sollen, oder, wenn sie vorgenommen werden, als Verbesserungen des Abenders von diesem durch einen Vermerk beglaubigt werden müssen, so kann sich daraus die Unannehmlichkeit ergeben, die bereits niedergeschriebene Meldung noch einmal schreiben zu müssen. Die Befähigung des Papiers erlaubt es auch nicht, die Depeschformulare zusammengeklappt in der Brieftasche mitzuführen, da das Papier stets in den Falten bricht und bald unbenutzbar wird. Wie das Reichstelegraphenkollegium feststellt, ist in der schlechten Beschaffenheit des Papiers in vielen Fällen der Grund für die leider immer noch häufigen Telegramm-Verstümmelungen zu suchen. Das Kollegium empfiehlt in Anbetracht der angeführten Gründe dem Handelsstag, bei der Postverwaltung dahin zu wirken, daß für Telegrammformulare Papier von besserer Qualität eingeführt wird, das den Anforderungen an ein einigermaßen gutes Schreibpapier entspricht.

* **Pionierübungen auf dem Rhein.** In der Zeit vom 24.—29. Juli, vom 16.—17. August, von Vormittags 6 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr werden größere Pionierübungen auf dem Rhein abgehalten. In der Nacht zum 1. August wird der Rhein bei Rupperts, am 2. August bei Niederstein, am 3. bei Rhens, am 4. an der Königsbach und am 19. an der Insel Oberwert überbrückt.

* **Bezüglich des morgigen Abonnementsalles im Kurhause** sei darauf aufmerksam gemacht, daß bereits von 7 Uhr ab der Park und die Gasse des Kurhauses einschließlich derjenigen des Restaurants, für die Inhaber von den zum Balle berechtigten Dauerkarten zum Kurhause oder besonderer Ballkarte (Gesellschaftsticket) Herren Grad oder dunkler Rod) revidiert werden müssen. Das mit dem Balle verbundene Konzert im Kurgarten, welches nur bei günstiger Witterung abgehalten werden kann, beginnt um 8 Uhr. Der Ball findet unter allen Umständen und zwar um 9 Uhr beginnend statt. Infolge der zum Balle erforderlichen Vorbereitung des Saales kann das Nachmittagskonzert nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten stattfinden.

* **Ein Parteitag der saarländischen Centrumpartei** wird Mitte Oktober abgehalten werden.

* **Die Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II.** unternimmt am 5., 6. und 7. August einen Besuch der Schlachtfelder von 1870—71. Die Reisetour ist wie folgt festgelegt: Die Abfahrt ist für Samstag den 5. August 5.30 Uhr über Bingerbrück nach Saarbrücken festgelegt. Hier werden die Schlachtfelder (Spicher Höhen) besucht. Hieraus folgt die Weiterfahrt nach Weh, wo ein Besuch der Schlachtfelder vom 14., 16. und 18. August stattfindet. Die Rückfahrt von Weh nach Weidenburg erfolgt am 7. August und nach Besichtigung der dortigen Schlachtfelder die Rückfahrt nach Wiesbaden.

* **Ein Mordanschlag.** In der Neugasse lodte gestern Abend 6 Uhr der Hellenstraße wohnende Arbeiter Widling durch Bomben- usw. Geschenke einen 6jährigen Knaben an sich. Die verdächtige Subjekte veranlaßten den Knaben zum Mitgehen bis nach der Wohnung des Unholdes. Hier schleppte derselbe sein Opfer in den Keller, wo er in unsittlicher Weise sich an ihm zu vergreifen versuchte. Der Versuch scheiterte indes an dem Hilfsgeheiß des Kindes. Aus Rache hierüber mißhandelte der Mensch den Knaben in der brutalsten Weise. Die Eltern haben bereits Strafantrag gegen den Patron gestellt.

* **Der schwerste Schleppzug,** der wohl den Rhein passiert hat, dürfte am Sonntag bei Mainz vorbeigefahren sein. Es war dies der der Aktien-Gesellschaft für Handel- und Schifffahrt G. A. D. S. Mainz gehörige Raddampfer „Ludwig 4.“ welcher in 8 Anhängeschiffen 170,000 Centner oder 850 Eisenbahn-Doppelwaggons Kohlen nach Mannheim beförderte.

* **Unfreiwilliges Bad.** Man schreibt uns aus Schierstein: Ein Unfall, der leicht hätte ernstere Folgen haben können, trug sich gestern in hiesigen Gassen zu. Ein Herr und eine Dame aus Wiesbaden fuhren Boot. Ein Windstoß warf den Hut des Herrn ins Wasser und die Dame versuchte ihn zu erfassen, stürzte aber dabei in das sehr tiefe Wasser. Der Herr sprang nach und hielt die Dame so lange über Wasser, bis die Herren Schröder und Steinheimer mit einem Rachen herantuberten und die Weiden ins Boot zogen. Am Abend kehrten letztere nach Wiesbaden zurück.

* **Beim Baden ertrunken.** Gestern Abend wurden in der Röhre einer Viebrücker Rheinbadeanstalt die Kleider eines Mannes gefunden. Es ist anzunehmen, daß der Betreffende vom Strom fortgerissen wurde, oder auf andere Weise verunglückt ist. Die aufgefundenen Sachen befanden in einem dunkelgrau gepunkteten Sack, einer schwarz und weiß getupften Weste, einem bläulichen Hemd mit Umlegehals, sowie blauem Selbstbinder. Man fand ferner einen weichen, gefärbten Panamahut vor und ein Paar gelbe Chevreau-Stiefel. In der Weste steckte eine silberne Uhr, welche von einer Celluloidkapsel umgeben war, und eine gewöhnliche Uhrkette hatte. In der einen Hosentasche befand sich ein Portemonnaie mit 9 M. Inhalt. Im Rock war der Name Friedrich Köppen Wiesbaden aufgenäht. Sollte in nächster Zeit eine mit Badehose bekleidete Leiche unterhalb von Viebrüch gelandet werden, so möge man der Viebrücker Polizei sofort Mittheilung machen. Ebenso bittet diese Behörde, ihr Nachrichten, die zur Ermittlung der Person des anscheinend Verunglückten führen können, unverzüglich zukommen zu lassen.

* **Unfall.** Der Fuhrmann Karl Mayer aus Mainz wurde gestern von seinem Fuhrwerk bei Viebrüch überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Schwerverletzte kam ins Krankenhaus nach Viebrüch, während das Fuhrwerk nach Mainz gebracht wurde.

□ **Unfall in einem Neubau.** Eines Tages im November d. J. ist in einem Neubau an der Taunusstraße ein Bauunternehmer von hier verunglückt. In dem Momente als er eine Betondecke an der eben die Verschalung weggenommen worden war, betrat, brach diese zusammen und der Mann stürzte so unglücklich in das tiefer gelegene Stodwerk, daß er erhebliche Verletzungen davontrug, die zu ihrer Heilung eine fünfmonatliche Cur erforderten. Der Einsturz der Decke war dadurch veranlaßt worden, daß die Untermauerung in Folge eines Versehens weggeblieben war. Verantwortlich für das Versehen werden gemacht der Maurermeister August Stamm von hier, sein Vater, der Verletzte selbst, welcher ihn in seiner Abwesenheit bei der Beaufsichtigung der Mauerarbeiten vertrat, der Bauunternehmer Friedrich Stamm, ferner der Maurerpolier Christian Romberger von Rimbach, sowie der Maurergeselle Heinrich Reih von Nurob. Die Angeklagten hatten sich gestern vor der Strafkammer auf die Anklage zu verantworten, daß sie 1) wider die Regeln der Baukunst verfahren hätten, so daß Dritten daraus Gefahr erwuchs, und daß sie 2) alle (ohne Stamm Vater) fahrlässiger Weise die Körperverletzung von Stamm verursacht hätten. Auf Grund der Zeugenaussagen gewann jedoch der Gerichtshof die Überzeugung, die eigentliche Schuld in anderen Personen sehen zu müssen und kam bezüglich sämtlicher Angeklagten zu einem Freispruch.

* **Zu dem Automobil-Unfall** der sich, wie bereits gemeldet am Freitag Abend gegen 9 Uhr auf der Chaussee zwischen Vingen und Ingelheim ereignete, erfahren wir noch, daß der verunglückte Volontär Menz aus Frankfurt a. M. außer dem komplizierten Schenkelbruch eine Gehirnerschütterung davongetragen hat. Er befindet sich z. B. im Frankfurter städtischen Krankenhaus. Sein Zustand gilt als hoffnungslos.

* **Zu dem Automobil-Unfall** in Erbenheim theilt das „Höchst. Kr.“ mit, daß das Automobil des Privatiers Kröll aus Elville, welches den unglücklichen Knaben überfuhr, beschlagnahmt und in Höchst behalten wurde.

* **Fahrrad-Marder ohne Ende.** Schon wieder ist in den vergangenen Nächten aus einer Balkon-Wohnung der Adelsstraße ein Fahrrad gestohlen worden. Der Eigentümer zahlt dem Fahrradrührer 20 M. Belohnung. Die „Adler“-Machse trägt die Fahrradnummer 186,835.

* **50 M. Belohnung.** In dem von uns vor einigen Tagen gemeldeten Hühnerdiebstahl theilt die Polizeiverwaltung ergänzend mit: Die Hühner sind sämtlich lebend fortgeschleppt worden. Der Bestiär derselben zahlt demjenigen, welcher zur Ermittlung des Diebstahls führende Angaben zu machen in der Lage ist, 50 M. Belohnung.

* **Vom Rad gestürzt.** Montag Nachmittag wurde die Sanitätswache nach Vierstädterstraße 6 gerufen. Dort war der Student August Seewald derart unglücklich von seinem Stahlrad gestürzt, daß er außer einer erheblichen Kopfwunde auch innere Verletzungen davongetragen hat. Nachdem Herr Sanitätsrath Dr. C. u. h. den ersten ärztlichen Beistand geleistet, brachten die Mannschaften der Sanitätswache den verunglückten Radler nach dem städtischen Krankenhaus.

* **Sehlerei.** Bei einer hiesigen Delikatesse-Wein- und Likör-Handlung wurden von Angehörigen des Personals im Laufe der Zeit bedeutende Diebstähle verübt. Da die Diebe in Mainz und Kassel Verwandte besaßen wurden gestern bei diesen Hausdurchsuchungen vorgenommen und hierbei eine ganze Wagenladung von leeren Büchsen, Champagnerflaschen usw. vorgefunden. Die Untersuchung wegen Sehlerei gegen die Betreffenden ist eingeleitet.

* **Zum Fernsprecherwerb** mit Wiesbaden ist neuerdings Krümmen-Lef zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1,50 M.

* **Für die bevorstehenden Wahlen** verdienen im Interesse der theilhaftigen Bevölkerung die neuen Bestimmungen über die Vorparanleistungen mitgeteilt zu werden. Danach vergütet die Militärverwaltung Begünstigte zwischen den Ortsteilen eines Gemeindebezirks, die unermesslich waren, dagegen erkennt sie nicht die Verpflichtung an, auch solche Begünstigten zwischen den Ortsteilen zu vergüten, die lediglich deshalb zurückgelegt werden müssen, weil der Gemeindevorstand die Wagen nicht aus dem als Bedarfsort in Frage kommenden Ortsteile, sondern aus einem entfernteren nimmt. Grundsätzlich soll also der Vorparan in Gemeinden, die mehrere Wohnorte umfassen, aus demjenigen einen besonderen Wohnort bildenden Ortsteile entnommen werden, in dem der Bedarf eintritt. Ausnahmsweise kann der Vorparan auch aus einem in der Richtung auf das Marschziel der Truppen gelegenen Ortsteile entnommen werden, weil alsdann der zu berechnende Weg zum Theil gespart wird, so daß sich für die Militärverwaltung Mehrkosten nicht ergeben. Sonst kann nur die eigentliche Leistung zuzüglich des Weges vom Entlassungsort zum Bestimmungsort und etwaiger Futterpausen vergütet werden.

* **Kindespiel der Post.** Gestern kamen im Weinrestaurant zum Marmorfälschen hier 2 Postkarten von Wilhelmshöhe-Cassel an mit der Adresse: „Herr — — —, Marmorfälschen, Grabenstraße“; also Wiesbaden fehlte. — Es ist dies einerseits ein Beweis, wie die Post stets bemüht ist, auch nur harmlose Unsicherheiten an den richtigen Adressaten zu bringen, andererseits aber auch, daß weit über die Grenzen Wiesbadens hinaus das Restaurant zum Marmorfälschen (Michelbach) bekannt ist.

* **Wahlverein der Freikämmerer Volkspartei.** Das Sommerfest findet am Samstag, 29. Juli, Abends von 6 Uhr ab „Unter den Eichen“ im Schützenhaus bei R. Joha statt.

* **Königsfeier des Bürger-Schützen-Korps.** Gegen 2 Uhr Nachmittags fand gestern das Schützen eine kurze Unterbrechung. Unter früherer Landesherren feierte ja bekanntlich seinen 88. Geburtstag. Da konnten es sich die Schützenbrüder nicht nehmen lassen, denselben zu gedenken und zwar in Form eines kleinen Festessens im Ritterschen Restaurant „Unter den Eichen“. In einer warmen Ansprache gedachte der frühere König, Herr Bauunternehmer Adam Gräf, des Geburtstages. Seine Rede endete mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog, in das die Versammelten begeistert einstimmten. An den Großherzog wurde ein Glückwunschtelegramm abgeleitet. Den Kaiserloot brachte der Chef Herr Danner aus. Nach dem Wahl versammelten man sich wieder am Schützenstand, denn es wurde ja allmählich Zeit, seinen neuen König in der Mitte begrüßen zu können. Es wurden bis 6 Uhr nach folgende Trophäen abgeschossen: Rechter Hals Herr Müller, linker Wein Herr Schwab, rechter Wein Herr Paul und den Schwanz Herr Vorpahl. Und der König — war Herr Lorenz Wellmer. Etwa 6 1/2 Uhr fiel der Meisterhahn von dem „Wilhelm Tell“ des Wiesbadener Schützenkorps. Allgemeiner Jubel der versammelten Grünröcke begrüßte den neuen König, der nach alter Sitte mit allen dem Schützenkönig zugehörigen Ehren hinaus in den Garten getragen wurde. Der Tusch der Kapelle vermischte sich mit den lauten Vorwürfen der zahlreichen Anwesenden. Und nun trat die aufs gebliebenste verlaufene Fabel in ihre Rechte, bis es gegen 9 Uhr hieß: „Abmarsch nach der Wohnung des nunmehrigen Königs.“ Auch auf dem Rückmarsch machte der Festzug wieder einen recht schönen Eindruck. Und am Abend? Nun da mußte der König wiederum nach altem Brauch etwas tief in sein Portemonnaie greifen. Im Restaurant „Wan“ gab es nämlich auf seine Kosten Fortsetzung der Fabel und damit einen gleich dem ganzen Feste harmonisch verlaufenen Schluß des diesjährigen Königs-festessens.

* **Zum Viebrücker Schwimmfest** ist folgendes nachzutragen: Die Leitung lag in den Händen des Herrn B. Bücher, 2. Vorsitzender des Ersten Schwimmvereins Viebrüch-Wiesbaden. Zweiter wurde in der Rheinmeisterschaft Herr Lauffer in 1 Stunde 5 Minuten 43 1/2 Sekunden. Im Versuchsschwimmen wurde Zweiter Georg Deprieux, nicht Fintel. Im Damenschwimmen wurde Erste Fräulein Helene Binzel vom Schwimmverein Poseidon-Karlstraße, im Jünglingschwimmen wurde Erste in derselben Zeit von 36 1/2 Sek. P. Gehrig vom Schwimmklub Poseidon-Mannheim und W. Mann vom Mainzer Schwimmverein.

* **Das Langenschwalbach, 24. Juli.** Die Saison erreicht ihren Kulminationspunkt, und es läßt sich heute schon sagen, daß ihr Resultat ein günstiges sein wird. Das theils sehr vornehme Fremdenpublikum hat nach der letzten Kurliste die Zahl von 3298 Personen erreicht. Unter den bisherigen Badegästen sind zu verzeichnen: Das Erbprinzenpaar von Bourbon-Sizilien und Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Heinrich W. Reuß, General Merritt-Washington, General v. Körber, Baron v. Korff-St. Petersburg usw. An Stahl- und Weinbrunnen hört man alle Sprachen der Welt. — Das Vergnügungsprogramm, Konzerte der ausgezeichneten Kurkapelle unter Leitung des Musikdirektors Riedl, Mittwochs- und Samstags-Reunions im prächtig erbauten Kurpark, Gartenfeste, Kurtheater, Lawn-Tennis etc., läßt nichts an Abwechslung zu wünschen übrig.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung:

für Mittwoch, den 26. Juli 1905.

Rur schwachwindig, vorwiegend wolkig, Temperatur wenig verändert, stellenweise geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.



Briefkasten

Abonnent in M. d. M. Sie wenden sich am besten persönlich an das Aboisamt, wo Sie gewünschte Auskunft in der Registratur erhalten.

J. G. Geisenheim. Angefragtes Porto kostet 5 S für je 10 Gramm. Das Abonnement mit Zeitungsgeld beträgt 3,50 M pro Monat.

Jeder Kurgast

bestellt sich mit Vorliebe den

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

weil dieses Blatt die

offizielle Fremdenliste

und die

Konzert-Programme des Kurhauses

aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der Sonntags-Konzerte im Kurhause u. in der Kochbrunnen-Anlage erscheinen allein im „Wiesbadener General-Anzeiger“, weil die anderen Tageszeitungen nicht mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken.

Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kann täglich begonnen werden.

Abonnement-Preis 50 Pfg. monatlich.



Rechte Telegramme

Die Eisenbahntarif-Reform.

Stuttgart, 25. Juli. Die von der Eisenbahnverwaltung dem Beirathe der Verkehrsanstalten vorgelegte und von diesem gutgeheißene Denkschrift über die Eisenbahntarifreform stellt, wie der Schw. Merk. berichtet, für die württembergischen Staatsbahnen folgende finanziellen Wirkungen der Reform fest: Die Ersparnis, die sich für das reisende Publikum ergeben wird, berechnet sich bei Zugrundelegung des Personenverkehrs vom Jahre 1903 und ohne Berücksichtigung einer Verkehrssteigerung auf jährlich 1 924 000 M und bei Umwandlung von etwa einem Drittel der wöchentlichen Schnellzüge in zugschlagfreie Eilzüge auf 2 195 000 M. Hierbei ist angenommen, daß von der Zahl der in dritter Klasse gefahrenen Personenkilometer etwa 50 Prozent in die vierte Wagenklasse übergehen werden. Der Uebergang von der zweiten in die dritte Wagenklasse ist mit 5 Prozent aller gefahrenen Personenkilometer der zweiten Klasse angenommen worden in der Erwägung, daß sich bei der württembergischen Bahn die Abwanderung von der zweiten in die dritte Klasse theilweise schon nach Einstellung der dritten Klasse in die Schnellzüge vollzogen hat.

Die Kaiserbegegnung.

Wien, 25. Juli. Der Petersburger Korrespondent des N. Fr. Pr. bestätigt, daß die Zusammenkunft des Zaren mit dem Kaiser Wilhelm auf Wunsch des Ersteren erfolgt sei und daß bei der Zusammenkunft neben der persönlichen freundschaftlichen Aussprache auch politische Fragen erörtert wurden. Weiter äußert sich der Korrespondent, wer sich Kaiser Wilhelm als einen Gegner der russischen Friedenshandlungen vorstellt, der wisse nicht, welchen Antheil der Kaiser daran hat, daß gegenwärtig in Amerika Besprechungen über den Frieden stattfinden, und wer der Ansicht sei, daß Kaiser Wilhelm dem Zaren gerathen habe, die in Rußland verlangten Reformen zu verweigern, solle doch erst abwarten, welche Maßregeln der Zar in Zukunft ergreifen wird.

London, 25. Juli. Die Blätter bewahren große Zurückhaltung in der Beurtheilung der Kaiser-Entrevue und begnügen sich meist damit, die Kommentare der französischen Zeitungen wiederzugeben. Die konservative Pall Mall Gazette hebt die große Bedeutung der Zusammenkunft hervor, die sie hauptsächlich in den möglichen Folgen für das russisch-französische Bündniß erblickt. Deutschland sei gegenwärtig allmächtig auf dem Festlande Europas und es läßt dies das Festland fühlen. England könne jedoch seinen Einfluß auf das Festland mittelst der See geltend machen und daher halte England den Schlüssel der internationalen Lage in der Hand, nicht Deutschland.

Marokko.

Paris, 25. Juli. Der Petit Parisien meldet aus Tanger, die Niederlage des Prätendenten bestätigt sich in vollem Umfange. Die Truppen des Sultans machten viele Gefangene, u. A. auch die Sklaven des Prätendenten; zwei Kanonen, große Mengen Munition und Vieh wurden erbeutet. Der Prätendent selbst floh in die Berge.

Paris, 25. Juli. Petit Journal meldet aus Fez, daß englische Gesandte Bowther theilte dem Sultan mit, daß die englische Regierung die Einladung zur Konferenz annehme. Man glaubt zu wissen, daß er außerdem erklärt habe, die Ursachen der französischen Opposition gegen die Einladung seien geschwunden.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Aetion	207 10	207 40
Disconto-Commandit-Anth.	189 90	189 30
Berliner Handelsgesellschaft	170 50	170 70
Druidner Bank	159 80	159 40
Deutsche Bank	239 50	239 50
Darmstädter Bank	145 —	144 50
Oester. Staatsbahn.	144 80	144 50
Lombarden	18 90	18 50
Harpene	222 50	222 50
Hibernia	— —	— —
Geisenkirchener	238 50	238 70
Bochumer	256 50	256 70
Laarhütte	264 25	264 50
Türkenlose	— —	— —
Tendenz: fest.		

§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag.

Probennummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verfolgt.

Zimmermannstraße — Ecke Bertholdstraße bei J. B. Paul & Co.
Colonialwaarenhandlung.

Codes= † Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Gatte, unser treuer guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Rentner

Theodor Kreuzer,

im 61. Lebensjahre, im 38. Jahre einer überaus glücklichen Ehe.
Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Kreuzer,
geb. Frings.

Wiesbaden, Saarbrücken, Coblenz, Köln,
24. Juli 1905.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus und das Seelenamt am selben Tage, Vormittags 9 1/2 Uhr im St. Bonifatius. 5325

Wiesbadener Illustrierter Theater- u. Vergnügungs-Anzeigen

Aufforderung!

Die Nachweisbücher,

in welche die Einkäufe bei unseren Inserenten im Betrage von mindestens

500 Mark

eingetragen sind, müssen bis zum 31. Juli cr. bei dem unterzeichneten Verlag eingereicht werden, da am 1. August die Verteilung der in Aussicht gestellten Fahrräder erfolgt.

Mit dem 1. August schliessen wir den Wettbewerb um Fahrräder etc. Nicht rechtzeitig eingereichte Nachweisbücher können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Verlag des
Wiesbad. Theater- u. Vergnügungs-Anzeigers
Mauritiusstr. 8.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

2052

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne
Feder, bewährte Constructionen. Auch
Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten
Bandagist im Geschäft. Sachgemässes An-
legen der Bandagen durch geschultes Personal.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Telef. 227. 2056

Brennholz

Küchen u. Gr. 1.20 M
Küchenb. „ 2.20 „
frank. Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermeister
Ecke u. Habelwerf, 6300
Bahnstrasse 12 und 14.

Neroberg.

Mittwoch, den 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von der
Kapelle des Feldartillerie-Regts. No. 27 (Oranien),
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Henrich**.
Eintritt 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren frei.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 25., und Mittwoch,
den 26. Juli, Abends von 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des 2. Grossh.
Mecklenb. Dragoner-Regts. No. 18 (Chef Ihre Kgl.
Hoh. Grossherzogin Alexandra v. Mecklenb.-Schwerin)
aus Parchim i. M., unter persönlicher Leitung des
Grossh. Musikdirektors Herrn **A. Scharfenberg**.
Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm. 5324
Die Concerte finden bei jeder Witterung statt.

Hurrah, sie ist da!

Sasengartener Kerb!

Sonntag, den 30., Montag, den 31. Juli, und Sonntag
den 6. August, findet die Sasengartener Kerb im Volke
Münsterlandstrasse 2 statt. Auch kommt bei der Kerb
der Kerbhammel zur Verlosung, wogu wir unsere werthe
Verlosung, sowie die verehrlichen Einwohner von Wiesbaden und Um-
gegend freundlichst einladen.

Der Oberkerbmeister.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Der Besuch der Schlachtfelder findet am 5., 6.
und 7. August cr.

bestimmt

statt. Die Abfahrt von Wiesbaden erfolgt am Samstag,
den 5. August cr., 5 Uhr 30 Min. Vormittags. Rückkehr
am Montag, den 7. August 10 Uhr 30 Min. Abends.

Schlusstermin zur Anmeldung der Teilnehmer ist
auf Mittwoch, den 2. August, festgesetzt. 5326
Der Vorstand.

In dieser **Woche** bringen wir neben den von der **S. Noher'schen**
Concursmasse erworbenen Waren **grosse Posten**

Blousen

Unterröcke

Wäsche

Tricotagen

Hüte

Schürzen etc. etc.

zu selten billigen Preisen

mit zum Verkauf.

Beachten Sie
Bitte unsere
billigen Preise!
bei ihren Einkäufen
bieten wir Ihnen
beispiellose Vorteile!

S. WRONKER & Co.,
34 Marktstrasse 34.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Gerichtstr. 5. schöne 5 Zim-
mer-Wohnung mit Balkon
preiswert zu verm. Näh. Part.
5331

Gerichtstr. 5. schöne Front-
wohnung, 2 Zimmer u.
Küche zu 510 M. zu verm. 5332

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Wegmannstr. 41. eine sch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Balk. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part. 1. 1247

Arbeitsmarkt.

Tücht. Bierfahrer

ge sucht 5321
Brauerei Kellereier.

1 zuverlässiger Fuhrknecht gesucht
Schwalbacherstr. 47. 1. 5313

Tücht. Grundarbeiter

werden angenommen an der Nieder-
berghaus oder Schwalbacherstr. 2.
2. St. 5322

6-8 tüchtige
Tüncher

sofort gesucht Ezerobstr. 11. 2.
Stb. 2. St. r. 5327

Nach Mainz!

Für ein Kind von 4 Monaten
wird eine Kinderfrau oder ein
erfahrenes Kindermädchen
per sofort resp. 1. August gesucht.
Adresse zu e. fragen Flora Drogerie,
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 5. 5315

Besseres Alleinmädchen,

das kochen kann und gute Zeug-
nisse hat, gesucht. Nicolastr. 5. p.
5333

Sauberes Mädchen

ge sucht 5347
Blumenladen, Mauritiusstr. 9.

Verschiedenes.

Auf mehrere Jahre gut einge-
richt. Pensionshaus mit ca. 20
Zimmern zu pachten-gekauft. Off.
u. E. D. 257 an Rudolf Mosse,
Hannover. 1238/261

Tausch!

1 Haus mit Restauration in Eisen-
nach mit einem Haus mit Bier-
schank in Wiesbaden oder Frankfurt
zu tauschen gesucht.

Offerten nur vom Eigentümer
unter Z. W. 1250 im Verlag
d. Blattes abgeben. 5338

Eine Kleidermacherin

sucht noch Kundsch. in und aus-
dem Hause. Näh. Faulbrunnstr. 3
bei Frau Herpel. 1245

Ein fast neuer Cylinderhut

ist gefunden
werden. Näheres Friedrichstr. 29,
Stb. r. 5329

15-16000 Mark als 2 Hyp.

ge sucht sofort oder später.
Zinsen 5%. Off. u. Z. Z. 1251
im Verlag abg. 5339

Zum Verteilen

von Reklamen aller Art, sowie zur
Ausgabe in Geschäften empfiehlt
sich J. Leinberger, Neu-
gasse 7. 4440

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Buch über Ehe

v. Dr. Retan (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.50. Preis.
über interessante Bücher gratis.
606/90 R. Oshmann.
Königsplatz D. 153.

Wiesbadener Militär-Verein E. V.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser
Kamerad,

Heinrich Bender

verstorben ist und Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr
vom Beichenhause aus beerdigt wird. — Wir ersuchen die
Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 5335

Der Vorstand.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen 9707

Mittwoch, den 26. d. Mts., nachm. 5 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungsfokale

Kirchgasse 23

hier öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

21. Kleiderchränke, Badentheken, Badentische, Schreib-
tische, 1 Glaschränke, verschiedl. Kommoden, Sofas,
Standuhren, Sessel, Küchenschränke, Regulateure, Di-
vans, Vertikows, Spiegel, Trümeaux, Buffets, Del-
gemälde, Bücherchränke, Glaschränke, Klaviere, Teppiche,
Garnituren (best. in Sofa und Sessel), Gasmotore,
Sobellbänke, Böhlen (eichen und Kiefern), Hobelmaschinen,
Eichenholz, Chaiselongues, Schuhmachernähmaschinen,
Schuhe, Federwalzen, Kippstühle, Bauernstühle, Zupf-
maschinen, Nähmaschinen, Bilder, Tische, Bierchränke,
vollständige Betten, Salontische, Waschkommoden und
dergl. mehr. 5330

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juli cr., Vormittags 9 1/2
Uhr, versteigere ich Dohlemerstraße 108:

1 Kassenchränk, 1 Werkstatthalte und 1 Geländer
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905. 5348

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juli 1905, nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungsfokale, Kirchgasse 23

dahier:
1 Milchwagen, 1 vollst. Bett, 1 Sopha, 1 zweiflügeliger
Kleiderchränk, 1 Tischchen, 1 Waschtisch, 1 Spiegel,
1 Nähmaschine, Bürsten, Schrubber, Bettgarnituren,
Tutulin, Int-Creme, Waschkpulver, 7/10 Mille Zigarren
und schwedisches Feuerzeug
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
Morgens 7 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.
- | | |
|---|----------|
| 1. Choral: „Werde munter mein Gemüthe“. | Soppé. |
| 2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ | Volgt. |
| 3. Elfenspiel im Königspark, Mazurka | Wallace. |
| 4. Finale aus „Maritana“ | Förster. |
| 5. Spielmanns Ständchen | Verdi. |
| 6. Potpourri aus „Ernani“ | Hamm. |
| 7. Sängersfest, Marsch | |

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
(Nur bei geeigneter Witterung.)

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Beethoven-Ouverture | E. Lassen. |
| 2. Kosakentanz aus „Mazeppa“ | P. Tschaikowsky. |
| 3. Balletsuite, La Source | L. Delibes. |
| 4. Serenata | M. Moszkowski. |
| 5. Ouverture zu „Zampa“ | F. Herold. |
| 6. Invocation für Violine, Streichquartett und Harfe | L. Ganné. |
| 7. Salterello | H. Vieuxtemps-Godard. |
| 8. Neu-Wien, Walzer | J. Strauss. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|------------------|
| 1. Ouverture zu „Euryante“ | C. M. v. Weber |
| 2. Prelude du Deluge | C. Saint-Saëns. |
| 3. Solo-Violine: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort | |
| 4. Fantasie aus „Lohengrin“ | R. Wagner. |
| 5. Badinage | V. Herbert. |
| 6. Ouverture zu „Mignon“ | A. Thomas. |
| 7. Ave Maria | F. Schubert-Lux. |
| 8. Weaner Madl'n, Walzer | C. Ziehrer. |
| 9. Kaiser Friedrich-Marsch | C. Friedemann. |

Verdingung.

Zur Herstellung eines Cementrohrkanals, sowie
eines erhöhten Banketts an der Wiesbadenerstraße hier-
selbst, sollen die hierzu erforderlichen Arbeiten resp. Lieferungen,
als:

- I. Maurerarbeit,
- II. Pfisterarbeit,
- III. Cement- und Cementrohranlieferung

im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf
kommenden Freitag, den 28. Juli cr., Nachmittags
7 1/2 Uhr, anderaumt ist. Reflektanten wollen ihre schrift-
lichen Offerten mit der Aufschrift „Kanal- und Bankettanlage,
Wiesbadenerstraße“ bis spätestens zum Submissionstermine
verschlösse und versiegelt an die Bürgermeisterei hier selbst
einreichen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Erstattung
der Schreibgebühren verabfolgt werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Termine im
Gegenwart etwa erschienenen Bieter.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können
von Dienstag, den 25. d. Mts., ab auf der Bürgermeisterei
während der Bureaustunden eingesehen werden.

Anschließend an die Submissionsverhandlung wird noch
die Anlieferung von

65 ehm Rheinland und 7 ehm Bingerties, ferner das
Herstellen von 196 qm Gestüß, Anfahren von 40 ehm
Bajalt-Kleinschlagstein, 30 ehm Bajalt-Pflastersteine,
240 lfd. m Aufstellbordsteine, 52 ehm Sincitgestüß-
steine und 15 ehm Kleinschlagsteine, sowie das Zer-
kleinern von 15 ehm Steine zu Kleinschlag
öffentlich an die Benachteiligten vergeben.

Rambach, den 22. Juli 1905. 1246

Der Bürgermeister: Morajch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juli cr., Vormittags
10 Uhr, versteigere ich im Hause Röderstraße Nr. 3 in
der Wirtschaft bestimmt:

- | |
|---|
| 2 Trindhörner, 2 Humpen, 2 Becher, 1 Weinservice, |
| 7 Panteln, und 7 Rundgewichte, |
| sodann um 12 Uhr im Hause Bleichstraße 5, hier: |
| 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 1 Divan, |
| 1 Sopha, 1 Weißzeugchränk u. A. m. |

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Hortstraße 14. 5349

Versteigerung

von

Labeneinrichtungsgegenständen.

Morgen Mittwoch, 26. Juli cr., Morgens
10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn

Fritz Decker in dessen früherem Geschäftsfokale,
2 Webergasse 2,

Entresol,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

3 eichene Thelen, 2, 2,80 und 3 Meter lang, 3 eichene
Labentische à 3 Meter lang, 4 eichene Labentische
à 3,50 Meter lang, 1 Labentische, mehrere Reale, zwei
Garderobe-Rollständer, 1 fast neue Schneidmaschine,
1 großer Gasofen, 1 schmiedeeiserne Treppe mit Hand-
lehnen, 2 Schneidertische, 1 Firmenbild, mehrere
elektr. Lüster, 1 großer Spiegel und Balkonmöbel.

Bernhard Rosenau,

Auctionator u. Taxator,

Bureau und Auktionsfale: Marktplatz 3,
an der Museumstraße. — Telefon 3267. 5356

Zugalonfleen, Rolläden

werden gut und billig repariert von
Ph. Rücker, Friedrichstr. 44 (20 Jahre bei
Wagner). 989

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3979

Wiesbadener Emailier-Werk, Maurer-
gasse 12

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Paro Fleischsaft.
do. flüssig
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Expton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Cacao-Honten.
Gaditke.
los ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Hafer-Nähr-Cacao

vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Müller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Opel's
Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Bis Samstag, den 29. cr., incl.

verkaufen die während der Frühjahrs- und Sommer-Saison sich angesammelten

Reste von wollenen Kleiderstoffen,

Reste von Waschstoffen,

Reste von Bettdamast, Piqué, Hemdentuchen etc.

Reste und **Restbestände** von Bettuch-Halbleinen, Handtüchern, einzelne Tischtücher u. Servietten, Theegedecke etc.

Restbestände von Damen- und Kinder-Wäsche, Frottier-Waren

Sämtliche noch in **grosser Auswahl** vorrätigen

Blusen, Morgenröcke, Matinées, Costüme u. Costümröcke, Staubmäntel,

Unterröcke

in Seide, Lüster, Moiré und Wasch-Stoffen

mit **15—50 Prozent** Nachlass.

S. Guttman & Cie.,

8 Webergasse 8.

5340

*fabel-
haft
billig*

Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei.

Unser diesjähriges

Sommerfest

findet am **Samstag, den 29. Juli, Abends von 6 Uhr ab,**

„Unter den Eichen“ im Schützenhaus bei Herrn P. John statt.

Unsere Mitglieder nebst Familie und Freunde des Vereins laden wir zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.

Für **Unterhaltung** ist bestens Sorge getragen.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

5337

Der Vorstand.



Mittwoch auf dem Markte
Fortsetzung des

Großen Fisch-Verkaufs

zu den bekannt billigen Preisen.

5341

Für Arm und Reich!

Jedem ist Gelegenheit geboten, sich durch Sammeln von

Nussbaums Rabattmarken

die Auswahl von schönen, wertvollen Gegenständen zu verschaffen. Die Marken werden in Geschäften der verschiedensten Branchen ausgegeben und zwar bei je 20 Pfg. Einkauf 1 Marke.

Ohne Geld!

Nur gegen Rabattmarken werden Waren verabreicht. Es ist jedem frei gestattet, unseren Laden zu besuchen, auch solchen, welche noch keine Marken besitzen. Ueberzeugen Sie sich, ob es sich der Mühe lohnt, Rabattmarken zu sammeln.

Sammelbücher werden in den Geschäften, welche Marken verausgaben und bei uns im Laden gratis verabfolgt.

Waren-Rabatt-Geschäft

Karl Nussbaum,

7 Kleine Langgasse 7.

5341

Wohnungs- Anzeiger.

Mietgesuche

Kleine Villa

oder Landhaus, 6-7 et. im. nicht zugehörigen Futter- u. Hof- räumen eventuell per sofort oder 1. Oktober 1905 gesucht. 5307
Offerten sub. S. T. 5297 an den Verlag d. Z.

Stallung

für 6 bis 8 Pferde nicht zugehörigen Futter- u. Hof- räumen eventuell per sofort oder 1. Oktober 1905 gesucht. 5307
Offerten sub. S. T. 5297 an den Verlag d. Z.

Vermietungen

Neuerb. eleg. einger. Villa zum Einbew., 9 Zim., Garten, Centralheiz., in gel. Lage, preisw. zu verm., eventl. zu verk. Ausl. März. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 5911

8 Zimmer.

Nirchgasse 10, 2., 8-Zimmer- Wohnung mit reichlichem Zu- behör per 1. Oktober zu ver- mieten. 2907

7 Zimmer.

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Et. hoch, zu verm. Näh. Baurücken da- selbst. 5905

6 Zimmer.

6-Zimmerwohnung m. Brandb., Balkon, Garten (Einfamilien- haus) zu vermieten Eigenheim- straße 9. 5182

5 Zimmer.

Dambachthal 12, Gth., Gart., 5 Zim., Bad, Speisekam., Balkon sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi. 317 Dambachthal 12, 1.

Herderstr. 2, 3. 5 Zimmer, nebst reichl. Zu- behör per Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. 5293

Große

5-Zimmer-Wohnung

mit Zubeh., 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolastraße 9, Seiten- bau. 4702

Rheingauerstraße 8, 5. Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. rechts. 4387

4 Zimmer.

Arndtstr. 3, 2., r. 4. schöne 4. Zimmerwohn., Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., in schöner Lage, preisgünstiger bis 1. Juli, eventl. auch später zu verm. Anz. zw. 10-12 vorm. u. 2-4 nachm. 4027

3 Zimmer.

Manfard wohnung, 3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. Carl Claes, Dambachthal 10. 43-8

Geilerstraße 2, 2. Et., 3. Zim.-Wohn., auf 1 Juli od. später zu verm. Näh. Dohlemer- straße 74, 1. Et. 8635

3-Zim.-Wohnung (Garten) zu vermieten Eigenheimstraße 3. 5181

Hirschgraben 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 5289

Sedanstraße 2, eine Parterre- Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu ver- mieten. 5294

Niederrheinstraße 6, n. der Dog- heimstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, bel. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekam., Gart., Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Dambachthal 5, Seitenb. bei H. Weingarten. Sonstige in sch. Verh. oder Lagerräume zu ver- mieten. 222

Philippstraße 49, 51 und 53, schöne, große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ein- gerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei H. Oberheim oder C. Schöp- ler, Lohstr. 4. 4024

Rheingauerstraße 14, komfortable 3-Zimmerw. m. reich- lichem Zubehör äußerst billig. Näh. Part. 4801

Serobenbergstr. 16, Gart., feld. 3-Zim.-Wohn. (Dach) auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bülowstr. 1, Dambachthal. 5058

Steingasse 23

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller sofort zu ver- mieten. 5925

3-Zimmer- eventl. 4-Zim.-Wohn. Dambachthal 7, 2. Et. u. v. m. Näh. Bth., Dohlemer- 5009

Schöne 3-Zim.-Wohn. m. Balk. und Vorgarten nebst Zubeh. Bewegungs halber billig zu verm. Dohlemerstr. 26 Part. 5010

Eine ruh. geiz. 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. m. Wasserleitung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dohlemer, Wilhelmstr. 18. Part. 4911

In Bleidenstadt,

direkt am Bahnhof, schöne 2-3- Zimmer-Wohnungen sofort oder später billig zu verm. Näheres bei August Hinf. Bleidenstadt oder B. Verh. Wiesbaden, Dohlemer- straße 118. 4961

2 Zimmer.

Geilerstr. 2, Bth., 2. Et., 2-3- Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Dohlemer- straße 74, 1. Et. 8631

Geierstr. 25, Dohlemerstr. 1 od. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5304

Geierstr. 3, Bth., 1. Et., 2 Zim. u. Küche m. Keller per 1. Okt. zu verm. Näheres Bth. Part. 4688

Hirschgraben 7

2 schöne Wohnungen per 1. Okt. und 1 Dachwohnung auf gleich zu verm. Näh. Laden. 4246

Zwei gr. Mansarden

zusammen, auch einzeln zu ver- mieten. Ludwigstraße 10, Bäderstr. 2703

Mittelberg 15, 2. Et., 2-3- Wohnung zu verm. Näh. bei Hinf. Kranke, Dohlemerstr. 10. 4602

Niederberg 35, 2 Z. u. A. auf 1. Aug. zu verm. 18 R. 3885

Serobenbergstr. 16, Gartend., 1. Et., freundl. 2-Zim.-Wohn. sofort oder 1. Okt. zu vermieten. R. Bülowstr. 1, Dambachthal. 5059

Dachwohnung, 2 Zimmer und Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Steingasse 23. 2944

2 Zimmer und Küche in mod. Bild zu verm. Näh. Wilhelm- straße 5, Part. 5243

1 Zimmer.

Niederstraße 35, Bth., Dachw., Zim., K. u. A. an H. Kant. p. Anz. zu verm. Näh. Part. 5265

Serobenbergstr. 16, Dachw., 1 Zim. u. A. auf 1. Aug. zu ver- mieten. 5292

Geierstr. 41, Bth. im 3. Et., ist ein Zim. zu verm. Näh. bei J. Hötting & Co., Häfner- straße 3. 2412

Ein großes Zimmer, Küche, Keller, Kofet, Glasabklapp auf gleich oder 1. August zu ver- mieten. Hirschgraben 26. 4761

1 großes Dachzimmer zu verm. Dambachthal 15. 4384

Serobenbergstr. 16, Gartend., 1 Z. und Küche zu verm. Näheres Bülowstr. 1, Dambachthal. 5057

Leere Zimmer etc.

Ein leeres Zimmer an einzelne Person zu verm. Adlerstr. 63, 5th., 1. Et., r. 5312

Zimmer,

leer od. möbl., bis zu vermieten Dambachthal 19, 1. L. 5151

Möblierte Zimmer.

Niederstraße 8, 1. Et. L., möbl. Zimmer zu vermieten zum 15. Juli. 4059

2 andere Kammern können j. d. Logis mit oder ohne Kost be- kommen Adlerstr. 63, 1. r. 5079

Ein freundlich möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm. Adolphstraße 10, 5. L. 5319

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten Dambachthal 9, 5th., 3. Et. r. 4807

Schlafstelle frei. Dambachthal 18, 5th., 2. L. 5306

Ein jun. Mann erb. Schlafst. Dambachthal 21, 5th., 2. 5209

Schlafstelle für jun. Mann frei Dambachthal 22, 1. 5176

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Dohlemerstraße 98, Bth., 2. L. 1801

Geierstr. 25, Schlafstelle von 30 Pfg. an, auch bessere zu vermieten. 5169

Ein d. d. Frontzimmer zu verm. Dambachthal 50, 1., r. 5112

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Ein d. d. 46, 1., möbl. Zim. mit 2 Betten, gute Kost, sof. billig zu verm. 5071

Arbeitsraum

ed. Vagerraum, großer, heller, mit Auszug, auch geteilt, auf gleich oder später zu verm. Näh. Dohlemer- straße 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Ein Stall für 4 St., Dambachthal 19, R. 5291

Walach,

vornehmes Wagen- und Reit- pferd, 169 cm groß, 5-jähr., sehr schnell, besonderer Um- stände halber sehr billig zu verkaufen. Näheres Hoch- strasse 8. 5102

Ein junger Esel mit Geschirr, 4-räder. Wagen und 2-räder. Karren zum billigen feilen Preise von 125 Mark. 488

Deutsche Schäferhunde. Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner Monny v. Wenden mit vielen ersten Preisen prämiert, von einem Ia Rüden gededt, habe noch einige Welpen abgegeben, Alter 9 Wochen. 4834

Zwinger von der Linden, bei J. Lohfink, Wiesbaden, Dohlemerstr. 15.

Wegen Umzuges sind billig zu verkaufen: 2 neue eleg. Einsp.-Pferdegeschirre, 1 geb. Zwisp.-Pferdegeschirr, einzelne Sättel, Kummere, Bürten, Halfter, 2 Reitzeuge u. Anderes. Georg Schmidt, Dohlemerstr. 8. 3544

Neuer Schneepflaster zu ver- kaufen Dambachthal 29. 587

Ein fast neuer Handflarren (3. Abnahme) bill. zu verk. Kaufstraße 41 (Laden). 3499

2 neuerrollen, 50 u. 20 Jhr., zu verk. Dambachthal 34. 7486

Ein gebr. Erntewagen und ein Butterkessel billig ab- gegeben Dambachthal 5. 2098

Rollfuhrwerk, 2 Pferde m. wie die Uebernahme der Aufsicht zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Z. 3126

Neue Federrolle, 35 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen Dambachthal 12. 646

Ein leichtes Fuhrwerk, pass. f. Bierhandl. o. Wägerei b. zu verk. Dohlemerstr. 21. 4610

Billiges Brennholz zu verkaufen. Näh. Nonnenhof- Struben, Dambachthal. 5199

6 gute eichene Fenster mit 2-fachgläsern Thor in ver- kaufen. Näheres Dohlemer- straße 80, 1. 3024

Für Schuhmacher! Wegen Geschäftsaufgabe gut erh. Glühbirnenmaschine und verschiedene Schuhmacherartikel zu verkaufen Hermannstraße 21, 1., r. 5165

Gartenmöbel, großer u. kl. runder Tisch, 4 Stühle wegen Platzmang. abzug. Dohlemer- straße 25, 1. L. 4301

1 Fahrrad (Schwinn), für 50 Mk. zu verk. Adlerstr. 5, 3. L. 4293

1 n. Küchenschrank für 2 St. zu verk. Dambachthal 3. 5551

Ein gebr. Bett, ein eis. Fenster mit Schrauben, 200x200, 11th., billig zu verkaufen Dambachthal 37. 4884

3 zu verk.: 1 Papagenmaschine so gut wie neu, u. viele Mari- täten aus dem Hinterlande von Hermann Kellerstr. 18, 2. 2707

2 Kinderwagen (1 Sport- und 1 Liegewag.), sehr gut erh., preisw. zu vk. Zu erk. in der Exp. d. Z. 4627

Guter, hügel. sehr billig zu verkaufen Adlerstrasse 11 11th., 1. Et., bei Wolff. 6640

Piano von Besse für 300 Mk. sof. zu verkaufen Dambachthal 4, Part. 5177

Pianino, wenig gespielt, billig zu verkaufen Ernst Krebs, Dohlemerstr. 1. 4266

Herrenrad, wie neu, bill. z. vk. Dambachthal 45, 3. L. 4755

Fahrräder noch einige abg., bill. zu verkauf C. Stöber, Hermannstr. 15. 5213

Gut erhaltenes Damenrad, Marke „Gertules“ (bestes Fabrikat), für 40 Mark zu verkaufen Dambachthal 8, Hof. 2272

Damenrad,

fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Dambachthal 24. 5160

Eine gebrauchte Handballmaschine, eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine u. eine geb. Gaselant billig zu verk. Hermannstr. 15, Dambachthal. 5279

Geldschrank mit Treter zu verkaufen 4914 Dambachthal 13

1 Dampfmaschine (1/2 Pferdest.), 1 Phonograph, 1 Grammophon, 1 große Gaselant, 1 Aquarium, sowie 1 junger schwarz- weisser Esel bill. zu verk. 5842 Dambachthal 98, Bth., 2. L.

Neue Möbel auf, Ladentheke, Speiserecogal sehr billig. 4560 Dambachthal 12, bei Stöber.

Photogr. Apparat mit Zub. für 10 Mk. zu verk. Dambachthal 18, 1. 5301

Sch. Gobelin, 160/210 cm, rot, Plüschrahmen, zu verk. Dambachthal 22, 1. 5308

Muskelmühle, 15, 3. Et. l. Sch. Ruter, Reilstr. 5271

Ein Kolossal, eine Gaselant zu verk. Dambachthal 38, 2. L. 5272

Albbruch Wilhelmstrasse 8. Abzugeben 5974

Fären, Fenster, Aufhbd., ca. 20 000 Backsteine, Ban- und Brennholz, sowie Bruchsteine. Näh. daselbst. Dohlemerstr. 15.

Ladeninhaber! Ein Schanklokal 1,75x0,40 groß, bill. zu verk. Dambachthal 4, p. r. 5287

Barbiengeschäft Nähe Wiesbaden, Rheingau, Sterbefälle halber sofort gegen ein kleines Trintgeld abzugeben. Jährliche Einnahme 2000 Mark. Off. u. K. 4 in der Exp. d. Blattes niederlegen. 1290

Ein erb. Kinderwagen mit 9. R. billig zu verk. Dambachthal 21, 2. Et. 5286

Verändertes A. Meier, Anwesen, Dohlemerstr. 19, 3. Et. 7994

Wäsche u. Badchen u. Bogen wird angen. bei prima Bedienung Dambachthal 4, 2. Et. 4559

Wäsche wird schon gewaschen, gebleicht und gebügelt. Näh. Dambachthal 6, 5th., 1. 3130

Wäsche u. Bädchen u. Bogen wird angen. (gebleicht). 751 Dambachthal 20, Part.

2 gute Schneiderin empfiehlt sich im Ant. von Kleiden und Plouren, Tadel. Eig. u. saubere Ausführung. Dambachthal 48, Part. links. 506

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Stadt. Dambachthal 22, 1. 5211

Privat- u. Herrenwäsche wird angen. u. gut besorgt. Dambachthal 49, 5th., 2. 1296

Neu Arten Möbel werden gut und billig repariert poliert bei W. Fischer, Schneider, Dambachthal 7. Bedienung in Karte genügt. 5173

Tran sucht für halbe Tage Beschäftigung Hermannstraße 48, 5th., 2. Et., r. 5811

Usambara-

Kaffee, aus deutsch. Colonien per Pfund R. 1.40 und 1.50, empfehle jed. Hausfrau als trüg- lich und sein. 4580

Jacob Frey, Erbarchstr. 2, Ede Dambachthal.

Sommer-Joppen, R. 1.50 bis 3 Mk.

Sommer-Hosen, R. 1.30, 1.80, 2. 3 bis 5 Mk.

Herren-Anzüge, von 11-30 Mk.

Alle Schuhwaren in großer Auswahl billig Großes Lager. Enorme Auswahl Reparaturen.

Pius Schneider, Michelberg 26, gegenüber d. Synagoge. 5811

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 172.

Mittwoch, den 26. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Einmütlicher Theil

Bekanntmachung.

Die an der Adler-, Bädinger- und Kirchgrabenstraße gelegenen 4 Banplätze sollen freihändig verkauft werden.

Angebote werden bis

Freitag, den 28. Juli d. J.,
mittags 1 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer 22,

entgegengenommen.

Zu mündlichen Verhandlungen ist der dort anwesende Stadtbaurat bereit.

Wiesbaden, den 21. Juli 1905.

5141

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzisepflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle am Ludwigshof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Abfertigung und Einfuhr schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4340

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung akzisepflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr genannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 300,000 (Dreihunderttausend) Stück Briefumschläge für die städtische Steuerverwaltung soll öffentlich vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen nebst Muster liegen im Rathause, Zimmer Nr. 6, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Angebote sind dabeiselt unter Beifügung von Proben bis zum 5. d. Mts., vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5107

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten in Ruberoid oder einem gleichwertigen Material für den Umbau und Erweiterungsbau der Heinrichsbrunnengasse an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift „S. A. 53“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 3. August 1905,
vormittags 9 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5014

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Blyableiterschleife für die Krankenhäuserweiterungsarbeiten (Chirurgische Abteilung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. August cr. bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift „S. A. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. August 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5303

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbanten
pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

	Kreuzbau	Frontbau
1. Fahrbahnplasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung	—0.05	—0.20
2. Gedachte Fahrbahn-Stückung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung	—0.05	—0.20
3. Fahrbahnregulierung	2.05	2.05

b. endgültiger Herstellung für:

4. Fahrbahnplaster:		
1er Klasse: Granit, Spenit, olivinfreier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyrt u. f. w.:		
a) mit Pechfugendichtung	16.70	17.70
b) ohne	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguß	16.70	17.70
2er Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anameist, Olivindiabas, Melaphyr u. f. w.:		
a) mit Pechfugendichtung	11.50	12.30
b) ohne	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguß	11.50	12.30

5. Chausseierung über 5% Steigung mit Kleinsplasterkreuzung	6.50	6.70
6. Chausseierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinsplasterung durchweg	5.50	5.80
7. Kleinsplaster:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen	7.30	7.30
8. Einfahrts- oder Rinnensplaster	9.40	10.10

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7.—	7.50
10. Mosaik:		
a) gemauert) aus Basalt	7.—	7.30
b) ungemauert)	4.20	4.40
c) gemauert) aus Grauwacke	7.20	7.50
d) ungemauert)	5.20	5.40
11. Cement	—	8.20
12. Asphalt	7.70	7.70

1 lfd. m kostet:

13. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	9.70
b) „ „ „ „ „	11.10	11.50
14. Samstein	2.80	2.80

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einlässe	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag		Zufloßen und 10% Zuschlag.
18. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger:		
a) einreihig		
b) zweireihig		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenzugang zu Straßenzugang.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer Straßenanliegender Grundstücke.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiederkräftig in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verzehrende Wild (Gänse, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stück an akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Akzisebeamten durch Uebergabe eines vom Akziseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebuches anzumelden.

3. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stück an zu verzehrende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittag dem Akziseamt unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise statt, daß dem Anmeldebuch eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats beigefügt wird.

Der eingebrachte Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formelmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmelde wird wegen Defraudation nach § 28 der Akziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5258

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenerkrankte.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenerkrankte statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. c.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Aufschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

An die Zahlung des Schulgeldes für die kaufmännische Fortbildungsschule für das erste Halbjahr 1905 wird erinnert.

5251

Stadthauptkasse.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 26. Juli 1905, Abends 9 Uhr,
BALL.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Anzug: Gesellschafts-Toilette (Herren Frack oder dunkler Rock.)

Eintritt gegen Jahres-Fremden- u. Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber 3 M.

Bei günstiger Witterung ab 8 Uhr:

Konzert im Kurgarten (nur für Ballbesucher).

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Ballkarte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Ballkarte nur eine Tageskarte.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Ballkarten gestattet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. August 1905, des Nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten Schlossermeister Nicolaus Krift und Theres geb. Weher von Wiesbaden, Platterstraße Nr. 10, eigentümlich gehörende

Dreistöckige Wohnhaus

nebst einem zweistöckigen Hinterbau, einem zweistöckigen Magazin und einem weiteren zweistöckigen Hinterbau nebst Hofraum, in hiesiger Gemarkung gelegen an der Platterstraße, zwischen Christian Groß und Ernst Kneifel, Stodsbuch-Nr. 9135 aaa, taxiert zu 40,000 Mark, im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 93 zwangsweise öffentlich versteigert

Wiesbaden, den 20. Juni 1905.

4578

Königliches Amtsgericht 12.

Bei dem Gewerbeverein für Nassau ist die Stelle eines Schreibgehilfen zum 1. Oktober ev. auch früher zu besetzen. Anfangsgehalt während der einjährigen Probezeit 1000 Mk. Bei zufriedenstellender Leistungsfähigkeit dauernde Anstellung nicht ausgeschlossen.

Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis 15. August bei unserem Finanzreferenten, Herrn Rechtsanwalt Dr. Bickel hier, Adelheidstraße 23 einzureichen. Bewerber mit technischer Vorbildung werden bevorzugt.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5245

Der Zentralvorstand
des Gewerbevereins für Nassau.

Das zur Konkursmasse des Wilh. Michel gehörige Haus, Adolfsstraße 1, ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrathes Dr. Alberti, Adelheidstraße 24, mitgeteilt.

2551

Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.

Samstag, den 29. Juli ds. Js., Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Turngesellschaft, Welltriftstraße 41:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission, 2) Vorlage der Rechnung für 1. Halbjahr l. Js., 3) Vorlage der neuen Satzungen, 4) Sonstige Kassenangelegenheiten.

Hierzu ladet ein

4785

Der Vorstand.

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettleucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.
Telefon 3083. Badhaus English spoken
„Zum goldenen Ross“.
Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche, Pension auf Wunsch.

509



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan. Correspondenz), Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Buchführung, Kompturkunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Grundsätze der Buchführung, Kasse und anderer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsabrechnungen, unter Berücksichtigung der Steuer-Einkommensabrechnung, werden direkt ausgeführt.
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gr. Sch. Lehr.-Inst. Zinsenplan 1a Barriere u. H. St.

Alte Emailletöpfe

werden mit Bildern versehen und neu-emailiert
Mauergasse 12 Wiesbadener Emailierwerk Meckergasse 3.

4319

Konkurs-Versteigerung

VON

Wirthschafts- und Hotel-Mobiliar.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. Juli cr., jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, das gesamte zum Konkurs des Hotelbesizers Hermann Morgenroth zu Wiesbaden,

Nerostraße Nr. 7

gehörige sehr gut erhaltene Wirthschafts- und Hotel-Mobiliar an Ort und Stelle meistbietend gegen Barzahlung:

Zum Ausgebot kommen:

1 Büffet mit Pression, Gläserschrank, runde und viereckige Wirtstische, Wiener Rohrstühle, 3-fachflam. Gaslüfter, Gaswandarme, eis. Garderobeständer, Bier-, Wein-, Sekt-, Liqueur- und Wassergläser, Porzellan, Christofle-Bestecke, Korkmaschine, Kollschutzwand, fast neuer Eisfahrraum, zweitür. Eisschrank, Kücheneinrichtung, kupf. Kochgeschirr, Roth-, Weiss- und Südweine, Sekt, Liqueure, Weiszeug, als: Tischtücher, Servietten, Betttücher, Plümeaux- und Kissenbezüge, Handtücher, 10 vollst. Rußbaum-Betten, Spiegelschränke, Kleider- und Wäschechränke, polierte und lackirte Waschkommoden und Nachttische, Schreibtische, Handtuchständer, Ottomane, Sophas, Sessel, Stühle, Tische, Piano, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Badgarnituren, lackirte und eis. Gefindepbetten, Gefindepöbel, Federbetten, Kissen und noch vieles Andere.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

5286

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

7 Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Nassauische Sparkasse.

Wir haben in Diebrich eine Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet und mit deren Verwaltung Herrn Kaufmann Fritz Winkler, Ecke der Rathhaus- und Armenrußstraße beauftragt.

Derselbe ist befugt, Einzahlungen auf Sparkassenbücher Lit. A. Serie II anzunehmen und Rückzahlungen auf solche Bücher zu leisten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

5170

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstraße No. 8, I.

Manicure und Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
In Amerika studirt und diplomirt für medicinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts; Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und ausser dem Hause.

Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.

Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

„Apfelgold“

reiner perlender Apfelsaft mit
ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztlich
empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-,
Nerven- und Gichtleidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.
Wiesbaden
Telefon 3070. Adolfsstrasse 5.

Alkoholfrei Alkoholfrei

Die Flasche 30 Pf. Die Flasche 30 Pf.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung,
Wert- und Kontroll-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück
fertig

Wiesbadener Metallwarenfabrik,

Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt, Emailiranstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach.

856

Astrologie.

Sterbendeckung am Tage der Geburt.
Aufschluss über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden.

3900

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

Gummiwaren

werden billigt reparirt.
Gummihaus J. Kessler,
Saalgasse 10.

5022



Für Gartenfeste, Sommerfeste

empfohlen:
Lampions, Luftballons,
Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper,
Kinderfahnen.

Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene Angestellte.

Ueberrahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hammann,

4888

Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

1090

Kellerskopf.

Süd-Weine.

Garantie für Reinheit.

Samos Muscat	die 1/2 Flasche Mk.	1.-	und 1.50
Marsala		1.25	und 2.-
Madeira		1.25	und 2.-
Malaga		1.25	und 2.-
Portwein		1.25	und 2.-
Sherry		1.25	und 2.-

3394 empfiehlt
Tel. 114. J. C. KEIPER, Kirchg. 52.

Bruch- per Stück 4 u. 5 Pig.,
Aled- per „ 2 Pig., 7 St. 10 Pig.,
Anschlag- per Schoppen 30 u. 40 Pig.,
bei J. Hornung & Co., Säuerergasse 3. 5031

Zimmerthüren.

Wilh. Wagner & Sohn, Andernach

empfehlen ihr Lager in Zimmerthüren, Gitter und Bekleidungen.
Nicht vorzügliche Maße, sowie Handtücher und moderne Zimmer-
thüren in jeder Holz- und Stilart können sofort angefertigt werden.
Kataloge gratis und franco.

Oberheinisches, geklößtes tannenes Bauholz nach Maß geschnitten.
Fernsprecher Nr. 48. 1199

Köll's

Rochschule u. Stadtküche

befindet sich jetzt

Adelheidstrasse 69,

Hohenzollernstrasse.

Beginn eines zweimonatlichen Kurses zu ermäßigten Preisen am 15. Juli

Leiter: C. Köll.

15 Jahre Küchenmeister E. D. d. Fürsten zu Wied. 571

Die Berufswahl im Staatsdienst

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Aestellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und MarineDienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.

8. Auflage 1905. Geheftet 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willebold. 3. Aufl. 3 Mk.

Fidelitas.

Monatsschrift, enthaltend Lustspiele, Complots (mit Musik), Vorträge, Spiele etc. Halbjährlich 2 Mark.
Probeheft, Stück enthaltend, 40 Pf. 787

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründ. 1890. Mitglieder 2100. Vermögen 200000 Mk.
Bezahltes Sterbegeld 500 000 Mk.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahr.
Wesentlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld im Alter von weniger
als: 25 Jahr, 4 Pig., 30 Jahr, 5 Pig., 35 Jahr, 6 Pig., 40 Jahr,
7 Pig., 45 Jahr, 8 Pig. — In Orten mit 30 Kassenmitgliedern kann
ein Ortsrechnner bestellt werden. — Nähere Auskunft erteilt die
Kassenstelle in Mainz, Gr. Weidhe 56.

Total-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.

Die Stelle unseres Kassenboten wird zum 1. Oktober d. J. frei.
Mitglieder, — nicht über 45 Jahre alt —, welche 1000 Mark
Rantion stellen können, müssen sich schriftlich bis zum 8. August
d. Js. bei unserem Vorsitzenden, Herrn Heil, Hellmuthstraße 38,
melden. — Angabe der bisherigen Tätigkeit, Referenzen u. s. w.
fordern. — Garantirtes Jahreseinkommen 1500 Mark.
4784

Der Vorstand.

